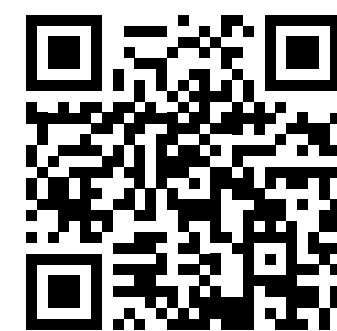


goldesel magazin

DIESE STREAMING-AKTIE BIETEN CHANCEN

Die Disruption des linearen Fernsehens



Inhalt

01

Vorwort, Rückblick, Ausblick

23

Community-Depot

Welche Aktie schafft es ins Depot?

30

Stocks on Fire

Diese Aktien sind heiß!

07

Sreaming-Anbieter

Diese Chancen bieten sich aktuell!

37

Swing-Trading

Mögliche Rebound-Kandidaten

15

Netflix Analyse

Ist die Aktie aktuell kaufenswert?

26

2G Energy

CFO Friedrich Pehle im Interview

44

Krypto

Risikostreuung ist nicht gleich gestreutes Risiko



Vorwort von
Michael Flender

Der Krieg vor der Haustür

Liebe Goldesel-Community,

mit dem Einmarsch Russlands in die Ukraine und dem „Krieg vor der Haustür“ merkt man schnell, wie unwichtig die Börse auf einmal werden kann. Für die Menschen vor Ort geht es um Leben und Tod. Die EU hat sich mit der Ukraine solidarisiert und gegen Russland ein Sanktionspaket bisher nie dagewesenen Ausmaßes verhängt. Gleichzeitig legt der Krieg offen, wie unzureichend die europäischen Armeen teilweise ausgestattet sind und wie abhängig man von der militärischen Macht der USA ist.

Nun hat die Ampelkoalition beschlossen, einen 100 Milliarden Euro schweren Sonderfonds aufzulegen, um die deutsche Bundeswehr zu stärken. Darüber hinaus will die Bundesregierung das Nato-Ziel erreichen, jährlich mindestens 2 % des Bruttoinlandsprodukts für Verteidigung auszugeben. Zudem wollen sich die westlichen Staaten aus der wirtschaftlichen Abhängigkeit Russlands lösen – ein Vorhaben, das die russische Börse sowie die Landeswährung Rubel auf eine historische Talfahrt schickte.

Auch wir werden die wirtschaftlichen Folgen im Alltag spüren, etwa durch höhere Ausgaben für Benzin oder Heizöl. Der Fokus liegt aber erstmal darauf, dass kein Blut mehr

fließen muss und der Krieg beendet wird. Wann und wie das passiert, ist aktuell völlig unklar. Niemand kann verlässlich einschätzen, wohin die Aggressionen von Kreml-Machthaber Wladimir Putin, der jetzt auch noch mit der Aktivierung der Atomstreitkräfte drohte, führen werden.

So schlimm die Lage aktuell ist - es gibt wie immer auch Profiteure. Im Goldesel Magazin werden wir uns den möglichen Nutznießern der „Neuen Weltordnung“ beziehungsweise den neuen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen widmen. Schon in dieser Ausgabe stellen wir euch unter anderem aufstrebende Hersteller von erneuerbaren Energien vor, deren Wachstum durch die Abkehr von fossilen Brennstoffen beschleunigt wird.

Im CFO-Interview erklärt Friedrich Pehle, Finanzchef der 2G Energy AG, warum Wasserstoff für ihn der Wachstumsmarkt der Zukunft ist und was Blockheizkraftwerke so effektiv macht. In unserer Titelstory geht es aber um ein anderes fesselndes Thema: die Disruption des linearen Fernsehens durch Streaming-Giganten wie Netflix und Amazon. Zudem erwarten euch viele weitere spannende Themen wie das Algotrading oder die stets beliebten „Stocks on Fire“.

Ich wünsche Euch viel Spaß beim Lesen unserer neuen Ausgabe und starke Nerven in diesen unsicheren Zeiten.

Euer Michael Flender

GOLDESEL PREMIUM

Du willst dein Trading- & Börsen-Know-How verbessern?

Dann bist du in der Goldesel-Community genau richtig. Dich erwartet hier eine Vielzahl an Inhalten zum Thema Börse – direkt von Profi-Tradern, die ihren Lebensunterhalt seit Jahren mit der Börse verdienen. Alles mit 100 % Leidenschaft und 100 % Transparenz. Hier wird nicht nur geredet, sondern auch “gehandelt”. Weniger Theorie, mehr Praxis. Und das für weniger als 1,33€ pro Tag.

Was dich erwartet

Als Goldesel-Premium-Mitglied bekommst du auf unserer Plattform:

- **Tägliche Live-Trading-Ideen**
- **News und Einschätzungen von Experten**
- **Echtgeld-Trading-Depots**
- **Live-Seminare & Aufzeichnungen**
- **Einziger Premium Live-Chat mit der Community**

Wir zeigen dir verschiedene Strategien wie Swing-, Momentum- und Turbo-KO-Trading und auch wie wir mögliche Tenbagger für das Langfristdepot identifizieren. Wer noch mehr Risiko mag, ist bei unserer Trade-Republic-Depot-Challenge gut aufgehoben: Hier versuchen wir ein Depot in wenigen Jahren ohne Hebelprodukte und mit voller Transparenz von 10.000 EUR auf 1.000.000 EUR zu traden.

Jetzt Mitglied werden

Der Rückblick auf KW 09



Ein Beitrag von
Johannes Brill

Wir blicken auf eine anstrengende und sehr volatile Börsenwoche zurück. Begleitet von Kriegsangst und Inflationssorgen, beruhigten die Aussagen von Fed-Chef Powell über eine kleine Zinswende die Anleger. Vor dem Hintergrund des Krieges überdenkt man die Zinsanhebung und beobachtet die wirtschaftlichen Entwicklungen sehr genau. Weiterhin soll der wirtschaftliche Aufschwung nicht gebremst werden, so Powell. Es bleibt zu hoffen, dass sich die Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine positiv gestalten und in Europa wieder Frieden einkehrt.

Volkswagen VZ -12,83 %

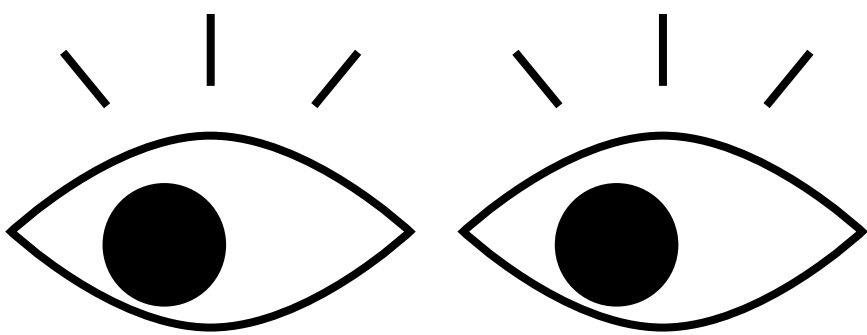
Die Automobilbranche gerät wegen Engpässen in der Teileversorgung durch den Ukraine-Konflikt unter Druck. Volkswagen ist dadurch der größte Verlierer im DAX. Die Produktion muss durch die mangelnde Teileversorgung bereits in einigen Werken gedrosselt werden. Die Bänder im Stammwerk in Wolfsburg stehen vermutlich bereits ab der 11. Kalenderwoche still. Für die Branche sind die Auswirkungen aktuell scheinbar nicht einzuschätzen, was den Anlegern gar nicht schmeckt.

Rheinmetall +63,29 %

Rheinmetall ist einer der großen Profiteure des Ukraine-Konflikts. Nach dem russischen Angriff gab Bundeskanzler Olaf Scholz bekannt, dass Deutschland die Bundeswehr massiv aufrüsten will. Es soll ein Sondervermögen von 100 Milliarden EUR im Bundeshaushalt 2022 bereitgestellt werden. Weiterhin sollen jährlich 2 % des Bruttoinlandsproduktes in die Verteidigung Deutschlands investiert werden. Die Aktie von Rheinmetall schoss zu Wochenbeginn bis auf knapp 180 EUR.

Secunet +36,44 %

Top-Gewinner im SDAX war diese Woche der IT-Sicherheitsspezialist Secunet. Hintergrund für die relative Stärke in dem schwachen Markt sind Befürchtungen vor Cyber-Angriffen im Zuge des Krieges in Europa. Auch hierzulande will man sich schützen. Secunet liefert sicherheitskritische Technologien für Deutschland. Durch die stets fortschreitende Digitalisierung werden Unternehmen wie Secunet immer wichtiger.



DAX

Siemens Energy	+13,50 %
Siemens Healthineers	+8,81 %
Symrise	+8,55 %
Beiersdorf	+7,56 %
Delivery Hero	+5,24 %
Volkswagen VZ	-12,83 %
Puma	-13,76 %
BASF	-14,93 %
Continental	-18,43 %
Deutsche Bank	-21,17 %

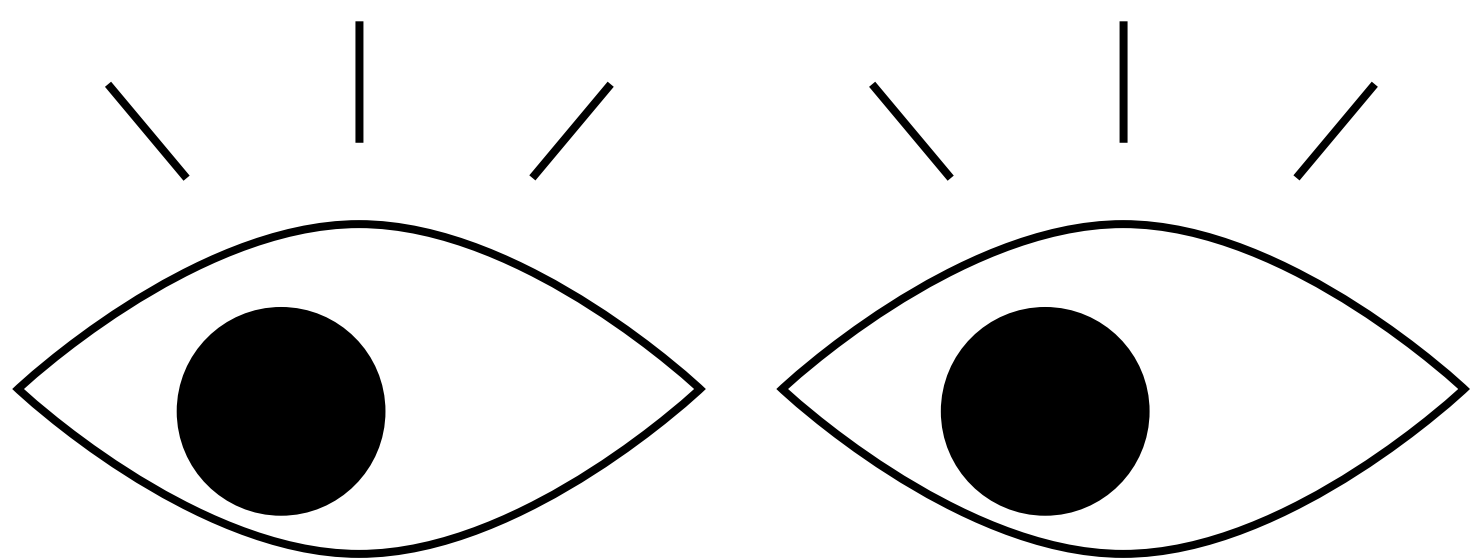
MDAX

Rheinmetall	+63,29 %
Aixtron	+13,99 %
ThyssenKrupp	+11,09 %
Scout24 SE	+9,94 %
Wacker Chemie	+8,92 %
Lufthansa	-14,61 %
Lanxess	-14,62 %
Daimler Truck	-16,92 %
Commerzbank	-24,94 %
Uniper	-29,35 %

SDAX

Secunet	+36,44 %
Nordex	+28,67 %
SMA Solar	+27,53 %
FlatexDeGiro	+17,72 %
Verbio	+17,59 %
Deutsche Pfandbrief	-12,87 %
Vitesco	-12,97 %
Traton SE	-15,03 %
Global Fashion Group	-16,33 %
Metro	-17,14 %

Der Rückblick auf KW 09



Booking Holdings -17,71 %

Zu den Verlierern im Nasdaq zählen Aktien aus dem Reisesektor. Da die Branche zuvor bereits gut gelaufen war, leiden die Wertpapiere von Booking und Airbnb unter der Angst vor dem Krieg in Europa. Belastend wirkt hier die Sperrung von Lufträumen. Bei weltpolitischen Spannungen kann sich keiner einen erholsamen Urlaub und eine Flugreise vorstellen.

Chevron +13,08 %

Chevron profitiert vom steigenden Ölpreis. Da der WTI-Ölpreis deutlich über der Marke von 100 USD liegt, können auch die Aktien der großen Energiekonzerne profitieren. Neben den hohen Energiekosten, die sich positiv auf die Gewinne auswirken, gab Chevron ein Aktienrückkaufprogramm bekannt. Die Zielspanne soll von bisher 3 bis 5 Milliarden USD pro Jahr auf nun 5 bis 10 Milliarden USD angehoben werden. Zu guter Letzt erhöhte das Unternehmen im Januar die Dividende um rund 6 % gegenüber dem Vorquartal.

Solaredge +31,92 %

Grüne Aktien aus der Solar- und Windbranche zählen zu den großen Gewinnern im S&P. Politiker in den USA und Deutschland betonen, dass eine Energiesicherheit erarbeitet werden muss. Erneuerbare Energien werden somit auch strategisch von Bedeutung. Man will sich von der Importabhängigkeit in Bezug auf russische Energieträger distanzieren. Weltweit soll es zu einer Transformation zu mehr Erneuerbaren Energien kommen. Für den Markt entsteht somit ein riesiges Zukunftspotenzial.

Nasdaq 100

Mercadolibre	+26,65 %
Palo Alto Networks	+21,29 %
CrowdStrike	+18,55 %
Fortinet	+13,59 %
Cadence Design Systems	+11,33 %
Kla-Tencor	-5,32 %
Microchip Technology	-5,41 %
Pinduoduo	-6,28 %
Airbnb	-8,61 %
Booking Holdings	-17,71 %

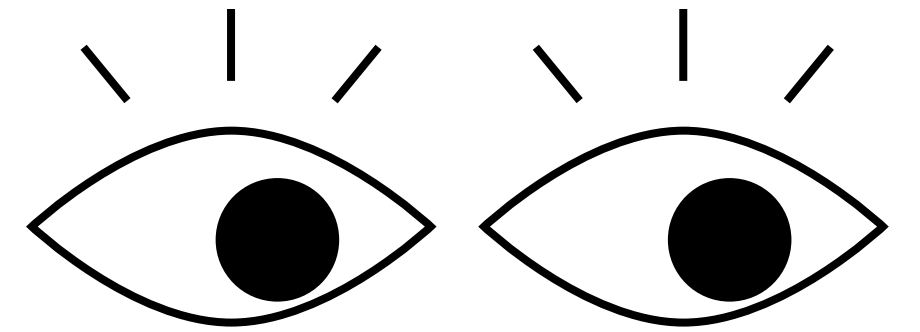
Dow Jones

Chevron	+13,08 %
Salesforce	+ 7,05 %
Intel	+4,76 %
UnitedHealth	+2,97 %
Microsoft	+2,51 %
McDonald's	-5,17 %
Dow Inc.	-5,25 %
Visa	-5,58 %
American Express	-7,47 %
JPMorgan Chase	-10,15 %

S&P 500

Solaredge	+31,92 %
Etsy	+29,82 %
Enphase	+28,24 %
Occidental Petroleum Corp.	+22,10 %
Apa Corp.	+20,13 %
PPG Industries	-13,75 %
Aptiv	-14,15 %
DXC Technology	-14,37 %
Booking Holdings	-17,71 %
Viatis	-30,24 %

Der **Ausblick** auf KW 10|11



Ein Beitrag von
Christian Böttger & Johannes Brill

Die letzten Handelswochen waren stark von Nachrichten rund um den Krieg in der Ukraine geprägt, und diese anstrengende und volatile Phase wird uns vermutlich erstmal weiter begleiten. Eine Erleichterung und eine klare Tendenz sind erst bei Beendigung des Konfliktes zu erwarten. Auch die Berichtssaison neigt sich langsam dem Ende zu, so dass es auch hier etwas ruhiger zugehen dürfte. Der Fokus liegt in den kommenden beiden Wochen definitiv auf den Zinsentscheidungen der EZB und der Fed. Am Donnerstag, den 10. März, teilt zunächst die EZB-Präsidentin Christine Lagarde den Zinsentscheid der EZB mit. Knapp eine Woche später, am 16. März, wird die Federal Reserve (Fed) über die Richtung ihres geldpolitischen Kurses entscheiden. Fraglich bleibt, ob die Börsen bereits ihre Tiefs erreicht haben. Es bleibt zu hoffen, dass es zu weiteren Verhandlungen zwischen Russland und der Ukraine kommen wird und der Krieg ein Ende findet.

Sorgen machen den Verbrauchern in Europa, neben einem Krieg vor der Haustür, die steigenden Energiepreise. Die Verbraucherpreise in der Eurozone kletterten im Februar um 5,8 Prozent im Vergleich zum Vorjahresmonat. Diese liegen somit deutlich über der Zielmarke der EZB von 2,0 Prozent. Dadurch kommt die Europäische Zentralbank immer mehr unter Zugzwang. Die lockere Geldpolitik könnte somit nächste Woche ein Ende finden. Experten fürchten sich aufgrund steigender Rohstoffpreise und aufkommender Konjunkturängste vor einer Stagflation. Darunter versteht man eine stagnierende Wirtschaft bei steigender Inflation. Dieses geteilte Bild zeigt sich auch bei der charttechnischen Analyse des DAX.

Mit einem Drawdown von rund 15 % befindet sich der Korrekturmodus des DAX in vollem Gange, wobei nun das Vor-Corona-Hoch bei 13.795 Punkten Halt bieten könnte. Aus charttechnischer Sicht hat der deutsche Leitindex ein seit April 2021 bildendes Broadening Top nach unten hin verlassen, was auf weitere Kursverluste während der intakten Korrektur hindeuten könnte. Sollte das Niveau von 13.795 Punkten auf Wochen-

schlusskurs nicht halten, dann ist die Zielerreichung der genannten Broadening-Formation (auch als Megaphon bzw. nach rechts offener Keil bekannt) sehr wahrscheinlich. Das Ziel befindet sich auf 13.400 und liegt somit nur knapp über dem 38,2 % Fibonacci Retracement (13.238 Punkte) der Bewegung vom Corona-Tief bis zum Allzeithoch. Entsprechend hat das Bärenlager noch Platz, den Index weiter gen Süden zu bringen, wobei spätestens im Bereich 13.200-13.400 vermehrt Käufer in den Markt treten dürften. Sollte den Bären der Bruch des Vor-Corona-Hochs nicht gelingen, dann winken gen Norden attraktive Ziele, welche schnell erreicht werden dürften. So könnte ein „Retest“ des Megaphons auf 14.800 eine erste Anlaufstation sein, ab welcher wieder mit Widerstand gerechnet werden kann. Für solch ein Rebound-Szenario spricht unter anderem der RSI-Indikator, welcher bereits seit 2 Handelswochen im überverkauften Bereich verweilt. In der kommenden Kalenderwoche stehen noch einige interessante Quartalszahlen auf der Agenda.

DAX Performance Index



Wirtschaftsdaten und Quartalszahlen

Folgend sind einige wichtige Wirtschaftsdaten und eine Auswahl von Quartalszahlen für die kommenden beiden Kalenderwochen aufgeführt.

Kalenderwoche 10	Europa	Nordamerika
07.03.2022	DE: Auftragseingang Industrie 01/22 EU: Sentix Investorenvertrauen 03/22 Bauer	USA: Konsumentenkredite 01/22 Niu
08.03.2022	DE: Industrieproduktion 01/22 EU: BIP Q4/22 EU: OECD Frühindikator Schaeffler, Global Fashion Group, Lindt & Sprüngli	USA: Handelsbilanz 01/22 USA: Lagerbestände Großhandel 01/22 USA: API-Ölbericht mongoDB, bumble
09.03.2022	Geberit, Brenntag, Siltronic, Deutsche Pfandbriefbank, Deutsche Post, Adidas	USA: EIA Ölbericht Crowdstrike, Oatly, Asana
10.03.2022	EU: EZB Zinsentscheid (14.30 Uhr PK mit EZB-Präsidentin Christine Lagarde) K+S, Compugroup, Hugo Boss, Hannover Rück, Hapag-Lloyd, MLP	USA: Verbraucherpreise 02/22 USA: Erstanträge Arbeitslosenhilfe (Woche) USA: Realeinkommen 02/22 Rivian, Docusign, JD.com
11.03.2022	DE: Verbraucherpreise 02/22 DE: Fraport, Verkehrszahlen 02/22 Lanxess, EssilorLuxottica, Atoss	USA: Uni Michigan Verbrauchervertrauen 03/22

Kalenderwoche 11	Europa	Nordamerika
14.03.2022	Talanx, Hypoport, Deutz	USA: Empire State Index 11/21 Warner Music Group, Plug Power
15.03.2022	DE: ZEW Konjunkturerwartungen 03/22 DE: Großhandelspreisindex 02/22 EU: ZEW – Konjunkturerwartungen 03/22 Volkswagen, RWE, Traton, Wacker Chemie, Fraport, Technotrans	USA: Erzeugerpreisindex (EPI) 02/22 USA: NY Empire State Herstellungsindex 03/22 SentinelOne
16.03.2022	BMW, Eon, Synlab, Morphosys	USA: Einzelhandelsumsätze 02/22 USA: FOMC Wirtschaftsprojektion + Statement USA: Zinsentscheid der FED Pinduoduo, Wallbox
17.03.2022	EU: Verbraucherpreisindex (VPI) 02/22 RTL Group, Enel	USA: Baugenehmigungen 02/22 USA: Philly Fed Herstellungsindex 03/22 accenture, FedEx, Oracle
18.03.2022	EU: Handelsbilanz 01/22 EU: Lohnentwicklung Q4/21 Vonovia, Bechtle, Fuchs Petrolub	USA: Verkäufe bestehender Häuser 02/22

DIESE STREAMING-AKTIE BIETEN CHANCEN

Die Disruption des linearen Fernsehens



Ein Beitrag von
Dominik Maier

Neue TV-Streaming-Optionen werden in rasantem Tempo eingeführt. Mit vielen verfügbaren Abonnementdiensten ist Streaming-Unterhaltung in US-Haushalten, aber auch weltweit allgegenwärtig geworden. Verbraucher wenden viel Zeit und Geld für Streaming-Medien auf. Die COVID-19-Pandemie hat den Streaming-Entertainment-Trend zusätzlich beschleunigt. Die Menschen sitzen teilweise wochenlang zu Hause fest, weswegen sich Millionen von Haushalten auf der ganzen Welt im Jahr 2020 zum ersten Mal für einen Streaming-Dienst angemeldet haben. Da sich die Volkswirtschaften nach der Pandemie wieder öffnen und die Verbraucher mehr Zeit außerhalb ihrer Häuser verbringen, gibt es immer noch Möglichkeiten, in Streaming zu investieren. Dieser Branche stehen wahrscheinlich noch viele Jahre des Wachstums bevor. In welche Aktien von Streaming-Diensten sollte man am besten investieren? Und was macht diese relativ junge Branche so attraktiv? Viel Spaß beim Lesen.



Kabelfernsehen ist ein Relikt der Vergangenheit

Lineares Fernsehen ist ein Echtzeitprogramm, auf das zu festgelegten Zeiten drahtlos oder per Kabel/Satellit zugegriffen wird. Trotz Tausenden von Kanälen zu einem scheinbar niedrigen Preis konnte lineares Fernsehen nicht mit der Zeit Schritt halten. Die Benutzer wollen heute modernere Optionen und ein besseres Angebot. Infolgedessen haben die Zuschauer begonnen, „das Kabel zu durchtrennen“ und ihre linearen TV-Dienste in den letzten Jahren immer schneller eingestellt. Ohne das sonst breite Sportangebot wurde dieses Tempo während der Pandemie weiter beschleunigt. Während rund 86 Millionen Haushalte in den USA immer noch für lineares Fernsehen bezahlen, scheinen die Tage des klassischen Fernsehens in naher Zukunft gezählt zu sein.

Disruptive Innovationen folgen typischerweise einem Muster: Die Entwicklung geht zunächst langsam vonstatten und schreitet anschließend immer schneller voran. Der Höchststand linearer TV-Haushalte wurde im Jahr 2011 erreicht und ist in den USA seitdem jährlich um 2,1 % zurückgegangen. Geht es nach ARK's Forschungen, wird sich die Zahl linearer TV-Haushalte in den Vereinigten Staaten von 2020 (86 Millionen) bis 2025 (44 Millionen) nahezu halbieren.

Trotz rückläufiger Zuschauerzahlen über 10 aufeinanderfolgende Jahre, ist die Werbung im linearen Fernsehen stabil geblieben. Die Ruhe vor dem Sturm? ARK geht davon aus, dass die Ausgaben für lineare TV-Werbung in den nächsten 5 Jahren von 70 Milliarden auf etwa 34 Milliarden USD und somit um mehr als 50 % sinken werden. Zudem soll sich der Kabelabbau in den nächsten 5 Jahren beschleunigen.

WIEDERHOLT SICH DIE **VERGANGENHEIT?**

Ein Beispiel hierfür wären die Printmedien. Während der globalen Finanzkrise 2008-2009 ist nach jahrelangem Schweben bei gleichzeitigen Leser-rückgängen die Printwerbung jährlich um zweistellige Prozentwerte gesunken. ARK glaubt, dass sich das Szenario bei den Werbeeinnahmen für li-neares Fernsehen wiederholen und sich hin zum Streaming-Markt verlagern wird. Doch die Medienunternehmen schlafen nicht. Allein in den letzten Jahren haben Comcast, Fox und Viacom 3 Player im werbefinanzierten Streaming-Bereich erworben: Fumo, Tubi und Pluto TV.

TV-Betriebssysteme wie Roku, Fire TV und Android TV sind die Motivation für viele, wenn nicht für die meisten Fernsehkäufe. Und genau solche ver-netzten TV-Plattformen werden zu einer Bedrohung für traditionelle Medienunternehmen. Diese werden vor allem in den kommenden Jahren von den Einnahmen der Anteilsverschiebung im Werbemarkt profitieren.

ES GIBT JEDOCH **AUSNAHMEN!**

Live-Sport scheint noch immer gut positioniert zu sein und ist einer der profitabelsten Programmkategorien. Laut The Trade Desk abonnieren 60 % der Haushalte immer noch Kabel hauptsächlich für Live-Sport. Aus diesem Grund zahlen lineare TV-Anbieter Milliarden von USD für die Übertra-gungsrechte. Doch auch hier werden Streaming-Anbieter nicht schlafen. 3 der 4 großen Sportligen werden ihre Verträge in den nächsten 1-2 Jahren neu verhandeln. Die NFL, MLB und NHL können bereits in diesem Jahr ihre Verbindungen zu den großen Netzwerken abbrechen.

Auch Amazon ist im letzten Jahr aktiv geworden und hat die Rechte für Donnerstagabend-Spiele der NFL ab der Saison 2022-2023 für jährlich 1,2 Milliarden USD gekauft. Der Amazon-Deal war das erste Mal, dass die NFL ein Spielepaket exklusiv an einen Streaming-Dienst verkaufte und ist viel-leicht ein Zeichen dafür, dass Sportligen in Zukunft für umfangreiche Streaming-Deals offen sein könnten.

In den letzten Jahren haben Sportligen mit Streaming experimentiert, aber keine hat einen nationalen Streaming-First-Ausstrahlungsvertrag abge-schlossen. Dadurch hat das lineare Fernsehen immer noch die größere Reichweite und die Sportligen haben in jeder Verhandlungsrunde mehr Wert gewonnen: Die 4 Branchenriesen NFL, NBA, MLB und NHL haben durch die TV-Kontrakte 10,8 Milliarden USD pro Jahr erwirtschaftet.

Doch welche Aktien profitieren am stärksten vom Wandel zum Streaming?

ROKU

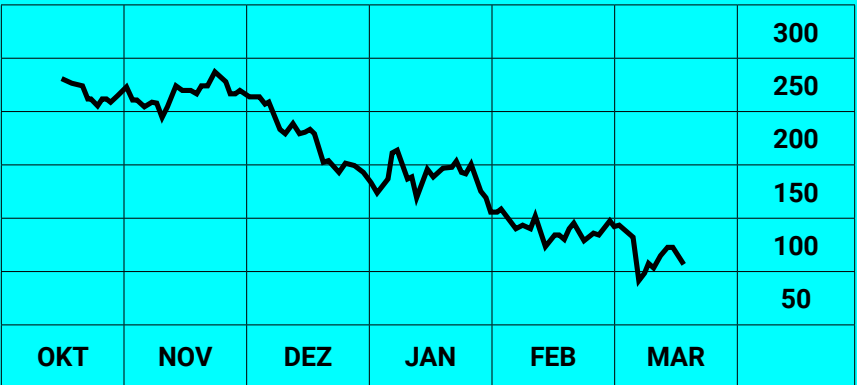
Es ist alarmierend zu sehen, wie schnell die Aktienmärkte von einer Liebesaffäre mit allen Technologie- und Wachstumsaktien zu einer plötzlichen Allergie gegen diese Gruppe übergegangen sind. Aktien, die einst Überflieger waren und teils astronomische Bewertungen hatten, wurden auf die Strafbank verbannt und werden nun zu Schnäppchenpreisen gehandelt, die vor kurzer Zeit noch unvorstellbar gewesen wären. Roku ist eine solche Aktie. Als globale TV-Streaming-Plattform und Hardwareanbieter hat das Unternehmen eine dramatische überverkaufte Korrektur von seinen Spitzenwerten erlebt und ist gegenüber früheren Höchstständen um 500 USD und somit rund 75 % gesunken. Nachdem in der vergangenen Woche die Q4-Ergebnisse gemeldet wurden, ist Roku nochmals um etwa 35 % gefallen.

Die Probleme, die Roku derzeit plagen, lassen sich in einige Schlüsselthemen zusammenfassen: verlangsamtes Wachstum aufgrund eingeschränkter Hardwareverkäufe, Probleme in der Lieferkette, die die Bruttomargen dämpfen, und die wahrgenommenen Auswirkungen des Wettbewerbs. Ich denke jedoch, dass viele dieser Bedenken übertrieben sind, da die Probleme in den Lieferketten in naher Zukunft nachlassen sollten, was dazu beitragen würde, das Problem des Hardwarewachstums und der Margen zu lösen. Darüber hinaus bleibt Roku, ungeachtet des Geschwätzes über aufkommende Konkurrenz, immer noch das Smart-TV-Betriebssystem Nr. 1.

Roku hat hervorragende Arbeit geleistet, indem es sein Geschäft hauptsächlich auf ein Dienstleistungs-/Plattformmodell umgestellt hat. In der Vergangenheit erwirtschaftete Roku etwa 50 % seines Umsatzes mit Hardwareverkäufen und 50 % mit den Plattformeinnahmen. Mittlerweile macht Hardware weniger als 20 % des Gesamtumsatzes von Roku aus. Dies hat die Bruttomargen des Unternehmens deutlich erhöht und den Weg zur Rentabilität geebnet. Die Roku-Plattform ist außerdem breit gefächert und dient als Unterhaltungszentrum für alle Dienstleistungen eines Verbrauchers. Roku verdient sowohl an Werbeeinnahmen aus den kostenlosen Inhalten, die es auf seiner Plattform bereitstellt, als auch an Vertriebsseinnahmen aus der Anzeige von Inhalten auf seinen Homepages. Mit anderen Worten: Die Monetarisierungskapazität der Plattform von Roku ist enorm und so könnte man die günstige Einstiegschance nutzen, um vom Streaming-Trend zu profitieren.



Roku



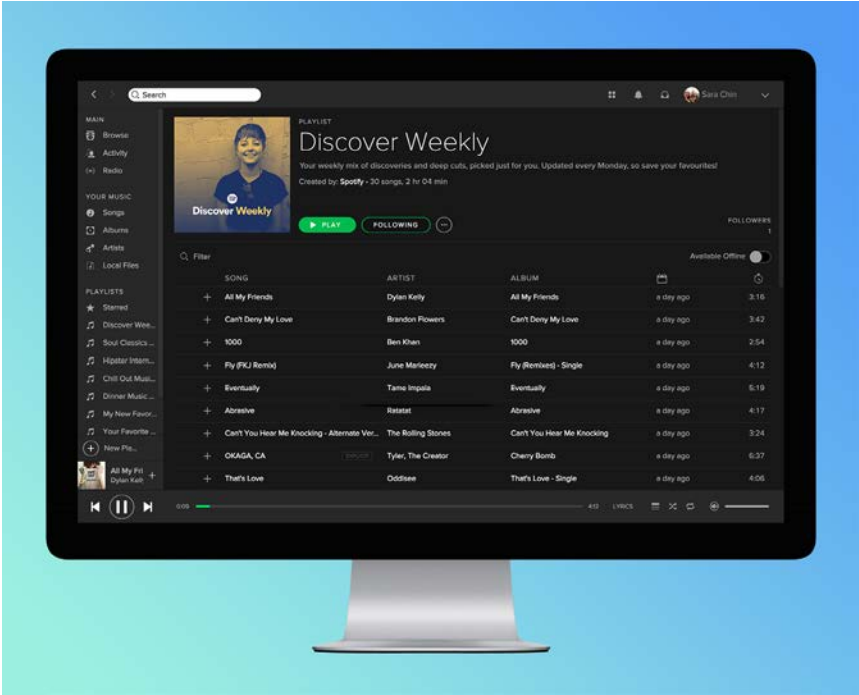
NAME	ROKU
WKN	A2DW4X
MARKTKAPITALISIERUNG	17,95 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	134,36 MIO.
STREUBESITZ	87,40 %
KGV 2021E 2022E	133 -
KUV 2021E 2022E	6,5 4,82
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	SAN JOSE, KALIFORNIEN, USA

SPOTIFY

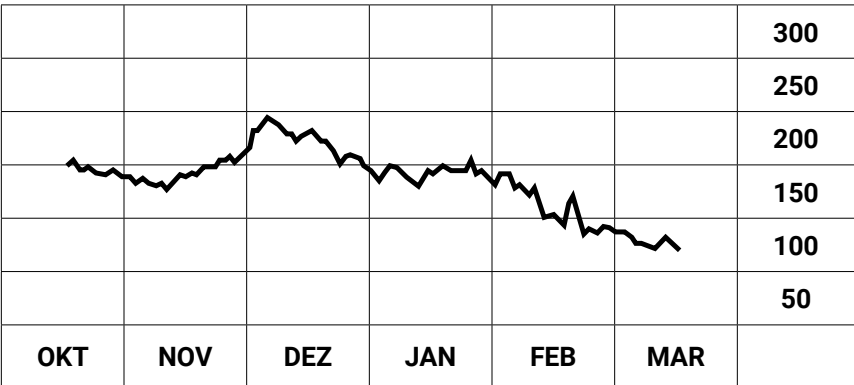
Als Spotify am 3. April 2018 an der NYSE debütierte, stiegen die Aktien zunächst auf 169 USD, bevor sie den Tag bei 149 USD beendeten – mehr als 10 % über dem IPO-Preis von 132 USD. Die Zukunft schien vielversprechend für den Streaming-Innovator, welcher der scheinbar sterbenden Musikindustrie neues Leben einhauchte. Heute sind die monatlich aktiven Nutzer 2,5-mal höher, Umsatz und Bruttogewinn sind 2,25-mal höher, das EBIT ist zum ersten Mal auf Jahresbasis positiv, und dennoch ist die vollständig verwässerte Bewertung nur um etwa 30 % gestiegen. Seit dem Börsengang hat der Gründer und CEO von Spotify, Daniel Ek, seine Vision, das Netflix der Audiowelt aufzubauen, überzeugend umgesetzt. Missverständnisse bei den Investoren haben aber dazu geführt, dass die Kluft zwischen Fundamentaldaten und Preis immer größer wurde. Unnötige Sorgen um Wachstum und Bruttomargen bieten potenziellen Käufern die Möglichkeit, den Marktführer in der Audio-Streaming-Kategorie früh in seiner Wachstumsgeschichte und zu historisch günstigen Preisen zu erwerben.

Spotify konnte im 4. Quartal 2021 180 Millionen Premium-Abonnenten aufweisen. Die Aktie entwickelte sich aber nicht gut, nachdem für das 1. Quartal 2022 nur 183 Millionen Abonnenten prognostiziert wurden. Trotzdem sagte Spotify-CFO Paul Vogel in der Telefonkonferenz, dass sie keine wesentlichen Änderungen im Wachstumspfad für die monatlich aktiven Nutzer und Premium-Abonnenten sehen, wenn es um das gesamte Jahr 2022 geht. Auf die Frage nach dem Trend, jährlich 27 Millionen Nettopremium-Abonnements hinzuzufügen, sagte CFO Vogel, dass sie keine wesentlichen Änderungen erwarten, und verwies erneut auf die Tatsache, dass das 1. Quartal für das jährliche Wachstum immer weniger wichtig geworden sei. Spotify sollte trotz kurzfristiger Herausforderungen davon profitieren, dass sich der Markt für Audioinhalte weiter in Richtung des Internets bewegt. In der Telefonkonferenz wiederholte Paul Vogel die langfristigen Ziele von 1 Milliarde Nutzern, einer Umsatz-CAGR von 20 % und Bruttomargen von 30 % bis 40 %.

Spotify ist ohne Nettoverschuldung, erhebliche Preissetzungsmacht und 400 Millionen gefangene Ohren sicher positioniert. Trotz aller bisher erzielten Fortschritte ist das Unternehmen im Vergleich zu seinen historischen Kennzahlen günstig. Anleger mit der entsprechenden Geduld und der Fähigkeit, die Volatilität zu ertragen, sollten belohnt werden, da die langfristige Strategie des Unternehmens weiterhin Früchte trägt.



Spotify



NAME	SPOTIFY
WKN	A2JEGN
MARKTKAPITALISIERUNG	28,72 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	192,15 MIO.
STREUBESITZ	70,39 %
KGV 2021E 2022E	-
KUV 2021E 2022E	2,97 2,24
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	STOCKHOLM, SCHWEDEN

WALT DISNEY

Die Walt Disney Company (DIS) hat bei der Verkündung der jüngsten Quartalsergebnisse einen Meilenstein gemeldet: Der vor der Pandemie erzielte Spitzenumsatz wurde übertroffen. Ein Großteil dieser Dynamik kommt durch die Stärke der Media-Streaming-Plattformen des Unternehmens, während das Segment der Themenparks und Erlebnisse weiterhin mit Beeinträchtigungen zu kämpfen hat. Es liegt noch ein langer Weg vor Disney, um bei den Gewinnen wieder eine vollständige Trendwende herbeizuführen. In der Gesamtschau scheint das Unternehmen gut positioniert, um auch weiterhin von der Öffnung der Wirtschaft und des Tourismus zu profitieren.

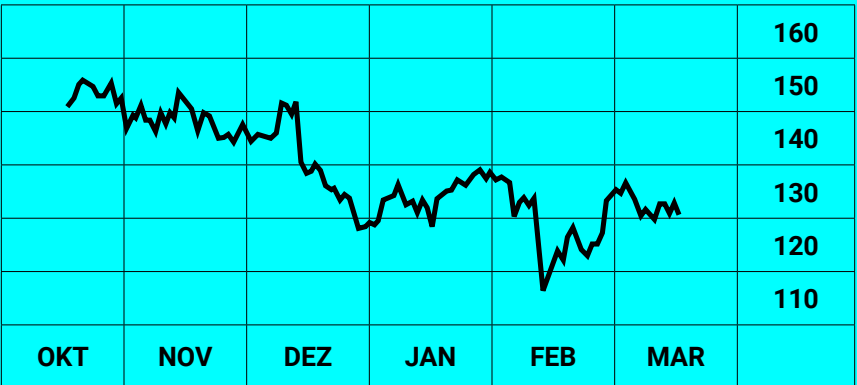
Wenn man die Trends nach Segmenten aufschlüsselt, wird deutlich, dass die Medien- und Unterhaltungsgruppe mit einem Umsatzplus von 10 % im Jahresvergleich gewachsen ist, während das Segment Parks und Erlebnisse immer noch hinter dem Niveau vor Ausbruch der Pandemie zurückbleibt. Die Medienplattformen Disney+, ESPN+ und Hulu haben Stärke bewiesen und im Vergleich zum Vorjahr einen zusätzlichen Umsatz von 1,2 Milliarden USD generiert.

Während das Unternehmen in der Telefonkonferenz keine konkreten finanziellen Ziele oder Prognosen für das kommende Jahr ausgab, ließen die Kommentare des Managements zu den Ergebnissen Optimismus verspüren. Von einer „starken Nachfragepipeline“ in allen Segmenten war die Rede.

Zudem will sich Disney im Bereich Immobilien engagieren. Von den 130 Millionen Disney+-Abonnenten am Ende des Quartals, gegenüber 95 Millionen im Vorjahreszeitraum, erwartet Disney, dass sich diese Zahl bis Ende des Geschäftsjahres 2024 auf 230 bis 260 Millionen erhöht, was im Wesentlichen einer Verdoppelung gegenüber dem aktuellen Niveau entspricht. Es wird auch erwartet, dass die Plattform in diesem Jahr die Gewinnzone erreicht. Während das direkte Disney+-Ergebnis nicht aufgeschlüsselt wird, verlor die breitere Direct-to-Consumer-Kategorie im Jahr 2021 rund 1,7 Milliarden USD an Betriebseinnahmen - eine Verbesserung gegenüber -2,7 Milliarden USD im Jahr 2020. Es ist geplant, weiterhin Inhalte hinzuzufügen, um ein ausgewogenes Verhältnis von Anzeigeoptionen für Verbraucher zu erreichen.



Walt Disney



NAME	WALT DISNEY
WKN	855686
MARKTKAPITALISIERUNG	286,25 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	1,82 MRD.
STREUBESITZ	98,80 %
KGV 2021E 2022E	161 41,7
KUV 2021E 2022E	4,25 3,16
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	BURBANK, KALIFORNIEN, USA



AMAZON

Amazon ist bekanntermaßen ein E-Commerce-Riese und Cloud-Service-Unternehmen. Der Konzern verkauft Waren und Inhalte von Drittanbietern über sein Vertriebsnetz und generiert auch Einnahmen aus Cloud-bezogenen Diensten (Speicherung, Datenanalyse, maschinelles Lernen usw.). Darüber hinaus bietet der Amazon Prime-Service kostenlosen Versand und ein Abonnement für digitale Inhalte. Während des Technologiebooms der 2000er-Jahre war Amazon eines der wertvollsten Unternehmen dieser Ära. Die anhaltende Volatilität im Zusammenhang mit der Omikron-Variante, Inflation, Zinserhöhungen und geopolitischer Instabilität haben eventuell eine Gelegenheit geschaffen, Amazon-Aktien mit einem leichten Abschlag auf ihren inneren Wert zu kaufen. Doch wie sieht es im Bereich des Streamings aus?

Neben Twitch, der Livestreaming-Plattform für Gaming-Inhalte, welche sich durch Abonnements einzelner Streamer, Donations und Werbeinhalte finanziert, besitzt Amazon noch die digitale Hörbuch-App Audible und Amazon Music (das Pendant zu Spotify), welche sich beide überwiegend über Abonnementeinnahmen finanzieren, und Amazon Prime Video. Letzteres ist eine Netflix-ähnliche Streamingplattform, welche durch die anstehende Übernahme der MGM Studios hinsichtlich der Inhalte aufgebessert und vergrößert werden soll. Amazon hat sich nie gescheut, mit einer großen Akquisition für Furore zu sorgen, und MGM Studios ist die neueste. Es wird jedoch eine behördliche Untersuchung bezüglich der Übernahmen geben, sodass es länger als erwartet dauern kann, bis die Akquisition durchgeführt wird. Des Weiteren macht Amazon durch die Innovation der Fire-TV-Sticks dem Streamingplattform-Anbieter Roku Konkurrenz, wobei dieser hinsichtlich der Marktanteile noch führend ist. Neben der 95 Milliarden USD an Cash, die Amazon aktuell hält, wird das Unternehmen weiterhin seine Position im lukrativen Streaming-Markt stärken und möglicherweise weitere Übernahmen und Akquisitionen tätigen.



Amazon



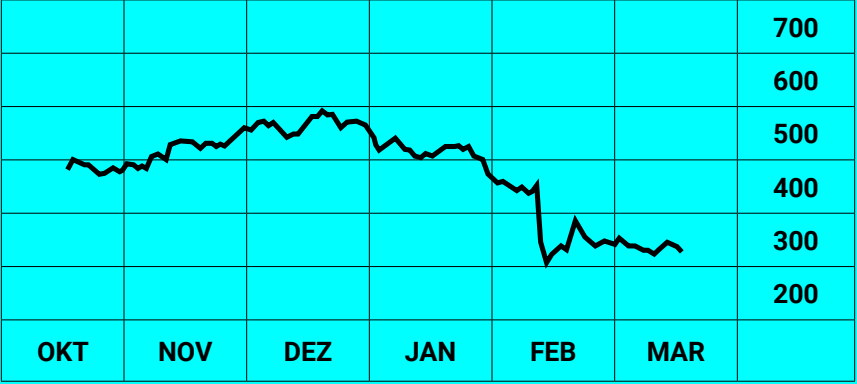
NAME	AMAZON
WKN	906866
MARKTKAPITALISIERUNG	1,55 BIO. USD
ANZAHL AKTIEN	508,44 MIO.
STREUBESITZ	68,30 %
KGV 2021E 2022E	51,4 64,2
KUV 2021E 2022E	3,29 2,86
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	SEATTLE, WASHINGTON, USA

NETFLIX

Die Netflix-Aktie ist seit dem Quartalsbericht vom 20. Januar 2022 tief gefallen. Bei einem aktuellen Kurs von rund 390 USD hat sich der Wert des Streaming-Giganten fast halbiert. Was ist mit dem König des Streamings passiert? Viele Investoren gaben nach dem Bericht zum 4. Quartal 2021 ihre Positionen ab, da der Ausblick weit unter den Erwartungen lag. Netflix gab zudem an, 8,3 Millionen neue Abonnenten hinzugewonnen zu haben, was unter der eigenen Prognose von 8,5 Millionen lag. Allgemeiner betrachtet hat Netflix im Jahr 2020 erstaunliche 33 Millionen neue Abonnenten gewonnen. Dieser Zuwachs wurde größtenteils durch die Pandemie unterstützt. Im Vergleich dazu stellten die 8,3 Millionen Neuzugänge im 4. Quartal 2021 fast die Hälfte der gesamten 18 Millionen Neukunden des Jahres dar. Die größte Sorge der Anleger ist, dass Netflix in einem Markt, in welchen innerhalb der letzten 24 Monaten mehr und mehr Wettbewerber drängen, beim Abonnentenwachstum deutlich nachlässt. Doch ist Netflix aufgrund übertriebener Sorgen der Anleger aktuell kaufenswert? Mehr dazu in der Netflix Analyse auf den folgenden Seiten unseres Goldesel Magazins.



Netflix

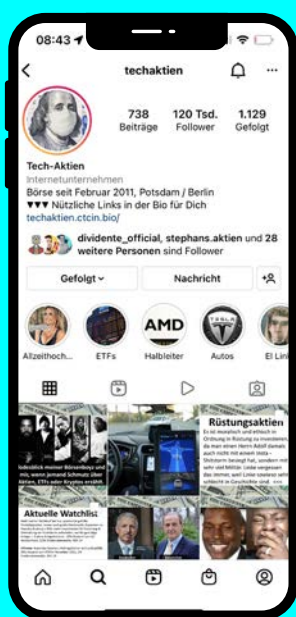


NAME	NETFLIX
WKN	552484
MARKTKAPITALISIERUNG	168,72 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	443,96 MIO.
STREUBESITZ	59,73 %
KGV 2021E 2022E	53,6 34
KUV 2021E 2022E	5,68 5,05
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	LOS GATOS, KALIFORNIEN, USA

DIESE STREAMING-AKTIE BIETEN CHANCEN

Was sagen die Finanz-Influencer?

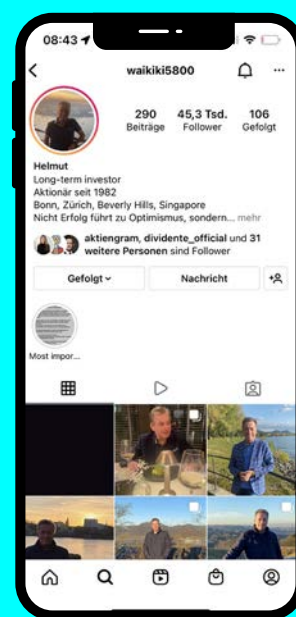
1. Wie siehst du den Wandel vom linearen Fernsehen hin zum Streaming?
2. Welche der Streaming-Aktien ist dein Favorit und wieso?



Techaktien

1. TV ist etwas für Boomer.
2. Alphabet, weil Youtube Netflix überholt hat und kostenfrei (werbefinanziert) ist.

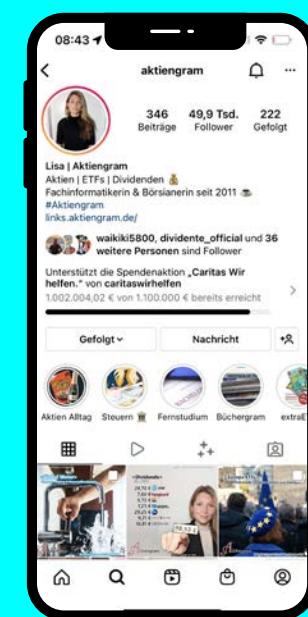
[Zum Instagram Account](#)



waikiki5800

1. Ich glaube, dass die Zukunft eine Kombination aus herkömmlichem Fernsehen und Streaming sein wird, in der die Marktanteile des Streamings jedoch weiter wachsen werden.
2. Daher habe ich in meinem Portfolio seit einigen Jahren in diesem Bereich nur den US-Wert Comcast. Er bietet eine Kombination aus Fernsehen und Streaming.

[Zum Instagram Account](#)



aktiengram

1. Streaming ist im Mainstream angekommen und Kunden sind bereit, monatlich für die Services zu bezahlen. Filme und Serien flexibel und ohne Werbung anzuschauen, ist für viele Standard. Der Trend wird sich fortsetzen und das klassische Fernsehen weiter ablösen. Seit einigen Jahren versuchen die klassischen TV-Medien durch eigene Streaming-Angebote wieder Zuschauer zurückzugewinnen. Viele Sender setzen aber auch bereits auf parallele Angebote, wie beispielsweise den Upload von Sendungen bei YouTube oder Twitch.
2. Mein Favorit in dem Bereich ist Disney. Die Wachstumsprognosen von Disney+ sind sehr solide und man geht davon aus, Netflix überholen zu können. Dazu kommen starke Marken, treue Kunden und ein Geschäftsmodell, das nicht ausschließlich vom Streaming abhängig ist.

[Zum Instagram Account](#)

Die Netflix Aktienanalyse



Ein Beitrag von
Yuki Meeh

Netflix gehörte zu den großen Gewinnern der Corona-Pandemie. Das spiegelte sich auch im Aktienkurs wider. Die Aktie des Streaming-Giganten erreichte Ende 2021 einen neuen Höchststand und notierte bei rund 700 USD. Netflix ist ein Liebling der Investoren - und das seit vielen Jahren. Bereits im Oktober 2021 hatten wir deswegen Netflix ausführlich analysiert. Doch nach den jüngsten Quartalszahlen schlug die Stimmung der Anleger um und die Netflix-Aktie fiel am Tag nach Bekanntgabe der Zahlen um mehr als 20 %. Der schwache Ausblick sorgte für Unruhe bei den Investoren. In diesem Update analysieren wir, ob die Aktie des US-Streaminganbieters nun günstig ist und ob sich ein Investment lohnt. Wenn ihr mehr zu den Punkten "Unternehmenshistorie", "Aktuelles Management" und "Mission, Vision & Ziele" erfahren wollt, dann schaut gerne in die Ausgabe Nr. 17 des Goldesel Magazins. Nun aber viel Spaß beim Lesen unserer Unternehmensanalyse!

Netflix



NAME	NETFLIX
WKN	552484
MARKTKAPITALISIERUNG	168,72 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	443,96 MIO.
STREUBESITZ	59,73 %
KGV 2021E 2022E	53,6 34
KUV 2021E 2022E	5,68 5,05
MITARBEITERANZAHL	11.300
HAUPTSITZ	LOS GATOS, KALIFORNIEN, USA



CEO Hastings kauft nach!

Netflix wurde am 29. August 1997 von Marc Randolph und Reed Hastings gegründet. Hastings ist bis heute im Unternehmen geblieben und besetzt die Rolle des CEO. Momentan hält Hastings noch ein Aktienpaket von knapp 4,9 Millionen Netflix-Aktien, welche einen Wert von circa 2 Milliarden USD haben. Dies entspricht einem Anteil von 1,11 % vom gesamten Unternehmen. Eins ist klar: Reed Hastings liegt viel am Aktienkurs seines Unternehmens. Nachdem die Aktie des Streaminganbieters in Folge der gemeldeten Quartalszahlen abstürzte, kaufte der CEO für rund 20 Millionen USD Netflix-Aktien nach. Das könnte ein Zeichen dafür sein, dass er weiterhin an eine erfolgreiche Zukunft seines Unternehmens glaubt. Man muss die investierte Summe allerdings im Verhältnis zu seiner bisherigen Netflix-Position sehen.

Abonnements sind teurer geworden



Netflix ist eine Streaming-Plattform und bietet seinen Kunden ein limitiertes Angebot an Filmen und Serien an. Das Geschäftsmodell ist dabei abonnementbasiert und sorgt somit für planbare und wiederkehrende Umsätze. Die Kunden können unter 3 verschiedenen Abo-Modellen auswählen. Die Gebühren für diese Modelle sind von Land zu Land verschieden und lassen sich in Basic, Standard und Premium unterteilen. Während es inhaltlich zwischen den einzelnen Abo-Modellen keinen Unterschied gibt, so sind Preiserhöhungen mit der Übertragungsqualität und der möglichen Anzahl gleichzeitiger Streams verknüpft.

In Deutschland sieht die Kostenstruktur wie folgt aus:

Abonnement	Preis
Netflix Basis	7,99 EUR
Netflix Standard	12,99 EUR
Netflix Premium	17,99 EUR

Nach Bekanntgabe der Zahlen für das 4. Quartal 2021, wurden für die USA und Kanada Preiserhöhungen angekündigt.

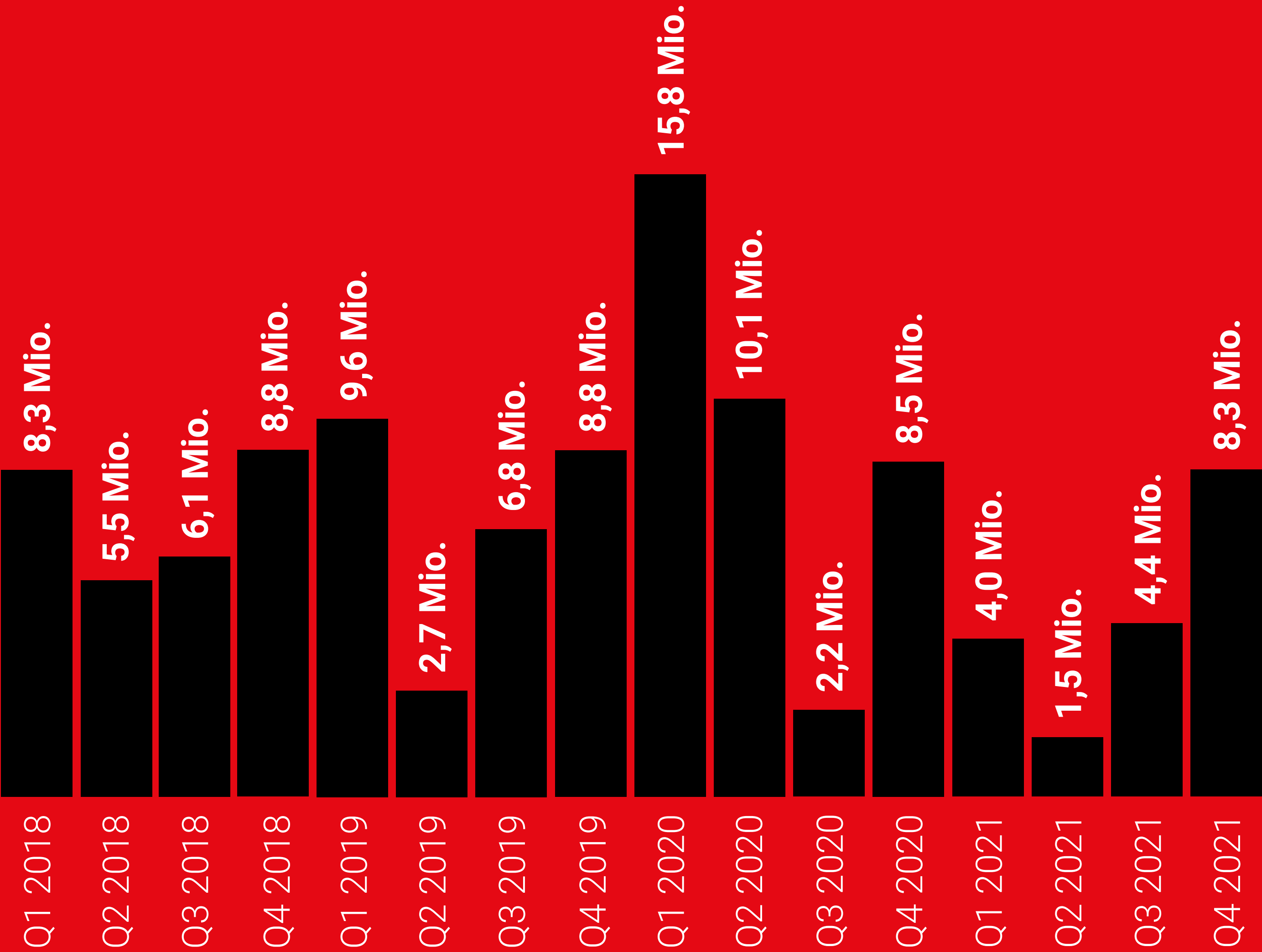
Abonnement	Preis alt	Preis neu
Netflix Basis	7,99 USD	9,99 USD
Netflix Standard	12,99 USD	15,49 USD
Netflix Premium	17,99 USD	19,99 USD

Während andere Anbieter Pay-per-View oder kostenlose werbefinanzierte Inhalte anbieten, bleibt Netflix bei der unverbindlichen monatlichen Gebühr.

Highlights aus dem vergangenen Quartal

Im 4. Quartal des vergangenen Jahres hat Netflix überwiegend die Analystenerwartungen übertroffen. Die Zahl der Abonnenten wurde um 8,28 Millionen auf rund 222 Millionen ausgebaut. Analysten hatten nur einen Anstieg von 8,19 Millionen erwartet. Der Umsatz traf mit 7,71 Milliarden USD exakt die Analystenerwartungen. Beim Gewinn pro Aktie überraschte der Medienkonzern mit 1,33 USD – erwartet wurden nur 0,82 USD. Wieso ist die Aktie dann nachbörslich um 20 % eingebrochen? Der schwache Ausblick hat den Investoren nicht gefallen. Das Management geht davon aus, dass der Konzern im 1. Quartal dieses Jahres nur 2,5 Millionen neue Abonnenten hinzugewinnen wird. Das ist deutlich unter dem Vorjahresvergleich – in Q1 2021 wurden 3,98 Millionen Neuabonnenten verzeichnet. Zusätzlich wurden die Analystenschätzungen massiv verfehlt. Diese haben mit 6,93 Millionen neuen Abonnenten für das 1. Quartal 2022 gerechnet.

Entwicklung der Netflix-Neuabonnenten:



Die Bewertung

Netflix wird derzeit mit einer Marktkapitalisierung von 175 Milliarden USD bewertet und hat seit dem Allzeithoch im November 2021 rund 45 % verloren. In den vergangenen Jahren hatte das Unternehmen ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 26 %. Diese Wachstumsraten können laut den Schätzungen jedoch in den kommenden Jahren nicht gehalten werden und sinken bis 2026 auf durchschnittlich 11 % pro Jahr. Beim Nettogewinn kommt Netflix sogar auf eine Wachstumsrate von durchschnittlich 74 % pro Jahr seit 2017. Auch hier können die Wachstumsraten laut den Analysten nicht gehalten werden, sondern sinken bis 2026 auf schätzungsweise 23 % pro Jahr. Mit einem geschätzten Nettogewinn von 5,1 Milliarden USD liegt das KGV für das aktuelle Jahr bei 34. Für das kommende Jahr soll das KGV bei 26 liegen. Historisch gesehen ist dieser Wert so niedrig wie noch nie, gleichzeitig rechtfertigen die geringeren zukünftigen Wachstumsraten diese Bewertung. Möchte man für die Bewertung mit dem Free Cashflow statt mit dem Nettogewinn arbeiten, so sieht das ganze Bild doch etwas trüber aus. Aufgrund der ständigen Investitionen in neue Inhalte, erzielt Netflix kaum einen positiven Cashflow. Für das Jahr 2021 war dieser mit -158 Millionen USD sogar negativ. In der Bilanz von Netflix befinden sich noch 6 Milliarden USD an liquiden Mitteln, die aber gegen 14 Milliarden USD an langfristigen Verbindlichkeiten gegenübergestellt werden müssen.

Kennzahl	2018	2019	2020	2021	2022e	2023e
Umsatz	15,8 Mrd.	20,1 Mrd.	25 Mrd.	29,7 Mrd.	33,4 Mrd.	37,7 Mrd.
Umsatzentwicklung	-	27,6 %	24 %	18,8 %	12,5 %	12,8 %
EBITDA	1,69 Mrd.	2,71 Mrd.	4,7 Mrd.	6,4 Mrd.	7,35 Mrd.	9,28 Mrd.
Nettogewinn	1,21 Mrd.	1,87 Mrd.	2,76 Mrd.	5,11 Mrd.	5,1 Mrd.	6,68 Mrd.
Bruttomarge	36,9 %	38,3 %	38,9 %	41,6 %	41,7 %	43,1 %

Was sagen die Analysten?

Die Analysten sind trotz des schwachen Ausblicks recht optimistisch gestimmt. Die Hälfte der 36 Analysten stufen die Aktie mit einem „Buy“-Rating ein. 15 haben die Netflix-Aktie auf „Hold“ und nur 3 auf „Sell“. Das durchschnittliche Kursziel der Analysten beträgt 521 USD – es gibt also rund 28 % Aufwärtspotenzial. Es muss jedoch erwähnt werden, dass einige Analysten die Kursziele nach den Quartalszahlen nach unten korrigiert haben. Goldman Sachs hat das Kursziel nach dem trüben Ausblick von 580 auf 450 USD gesenkt; Morgan Stanley sogar von 700 auf ebenfalls 450 USD angepasst. Mit am negativsten reagierte Jeffries auf die Quartalszahlen. Das Analystenhaus hat die Aktie von „Buy“ auf „Hold“ herabgestuft und das Kursziel von 737 auf 415 USD gesenkt. JP Morgan bleibt hingegen noch recht optimistisch und hat zwar das Kursziel von 725 auf 605 USD gesenkt, aber die Aktie gleichzeitig auf „Overweight“ belassen.

36 Analysten	Preis (aktl. 375 USD)	Performance
Höchstes Kursziel	750 USD	100 %
Durchschnittliches Kursziel	521 USD	39 %
Niedrigstes Kursziel	342 USD	-9 %

Bill Ackman steigt bei Netflix ein

Der Starinvestor ist mit seinem Fonds Pershing Square Capital Management Ende Januar bei Netflix eingestiegen, nachdem der Markt die Quartalszahlen nicht gut aufgenommen hatte und die Aktie um mehr als 20 % eingebrochen war. Das Paket umfasst rund 3,1 Millionen Netflix-Aktien – umgerechnet sind dies rund 1,0 bis 1,2 Milliarden USD. Damit gehört der Fonds nun zu den Top-20 Anteilseignern von Netflix.

Mit folgenden Thesen wurde das Investment begründet
Die abonnementbasierten, stark wiederkehrenden Einnahmen haben ein enormes Wachstumspotenzial.
Netflix wird von einem erstklassigen Management geführt.
Die hervorragende Qualität der Inhalte führt zu nachhaltigen Skaleneffekten, die das Wachstum vorantreiben und den Wettbewerbsvorteil von Netflix erweitern.
Netflix hat eine Preissetzungsmacht wie kein anderes Unternehmen in dieser Branche. Dies resultiert aus dem enormen Wert, den die Verbraucher im Vergleich zur Konkurrenz bei Netflix erhalten.
Substanzielle Margenausweitung mit der Chance auf kontinuierliche Verbesserung aufgrund der Skaleneffekte und die schnell wachsende globale Abonnentenbasis.
Ein verbessertes Free-Cashflow-Profil, das zusätzliche Investitionen ermöglichen dürfte und zu weiterem Wachstum führen könnte.

Der Erfolg der Eigenproduktionen

D

er langfristige Erfolg von Netflix korreliert stark mit dem Erfolg der Eigenproduktionen. Netflix hat ordentlich Gas gegeben und im letzten Jahr mit 44 Emmy-Awards das erste Mal von allen Produktionsstudios die meisten Preise gewonnen. Der Abstand zum 2. Platz war deutlich: HBO ergatterte „nur“ 19 Awards. Disney folgte mit 14 Verleihungen auf Platz 3. Koreanische Serien sind nach dem Erfolg von „Squid Game“ voll im Trend und auch die neue Zombieserie „All of Us Are Dead“ feierte einen unglaublichen Start. In der ersten Woche nach dem Release wurde die Show 125 Millionen Stunden gestreamt und war in 91 Ländern in der internen Top-10 von Netflix zu finden. Der Start war somit noch erfolgreicher als der von „Squid Game“. In den ersten 28 Tagen wurde „Squid Game“ bereits 1,6 Milliarden Stunden gestreamt. Zum Vergleich: Die 4. Staffel von „Haus des Geldes“ wurde im gleichen Zeitraum „nur“ 619 Millionen Stunden abgespielt. „All of Us Are Dead“ wurde nach nur 10 Tagen 361 Millionen Stunden gestreamt und ist damit bereits auf Platz 5 der beliebtesten Netflix-Serien, die außerhalb der USA veröffentlicht wurden. Netflix zeigt erneut, dass das Unternehmen auch langfristig von hauseigenen Filmen und Serien leben kann. Somit ist der US-Streamingriese weniger abhängig von anderen Filmstudios.



Das Goldesel

Fazit zu Netflix



Netflix ist nach wie vor die Nummer 1 im Streamingbereich, doch die Konkurrenz hat in den letzten Jahren stark aufgeholt. Disney+ hat bereits 3 Jahre nach Start des Streamingdienstes knapp 130 Millionen Abonnenten (Netflix 222 Millionen). Der schwache Ausblick hat Investoren abgeschreckt und für die Befürchtung gesorgt, dass die große Wachstumsstory von Netflix ein Ende findet. Jetzt muss es dem Unternehmen gelingen, einen positiven Free Cashflow zu generieren, um den Aktionären einen realen Mehrwert bieten zu können. Es bleibt abzuwarten, ob das in diesem kapitalintensiven Geschäftsumfeld möglich ist.

Netflix ist gezwungen, ständig neue Inhalte zu liefern, um seine Abonnenten bei Laune zu halten. Mit dem Eintritt in den Gamingbereich zeigt der Konzern, dass er in Zukunft auch in weitere Geschäftsfelder vordringen will, um dort seine Expertise aus dem Streamingbereich profitabel einzubringen.

In meinen Augen ist Netflix nach dem Kursrutsch nicht unterbewertet. Langfristig gesehen könnte man jedoch bei Interesse mit einer kleinen Position einen Fuß in die Türe setzen. Die mangelnde Profitabilität ist die größte Schwachstelle des Konzerns. Man sollte die Marktstellung von Netflix nicht unterschätzen und sobald konstant ein positiver Free Cashflow generiert wird, könnten Investoren wieder auf den Geschmack kommen. Ich habe die Aktie derzeit nicht im Portfolio, würde aber bei 300 USD zugreifen.

Community-Depot

powered by Consorsbank

Consors
bank !

by BNP PARIBAS



Ein Beitrag von
Dominik Maier

Hallo liebe Goldesel-Community,

am 24. November 2021 startete unser neues Projekt: das Goldesel-Community-Depot. Unsere Idee dahinter war recht simpel, aber zugleich sehr spannend: Ihr entscheidet, welche Aktien ins Depot wandern, wobei wir die Vorauswahl der Branchen und Aktien treffen. Dabei ist uns wichtig, dass es eine ausgewogene Mischung aus internationalen und wachstumsstarken Unternehmen gibt. Sollte es operativ gut laufen, werden die Aktien auch gehalten. Gibt es jedoch schwache Quartalszahlen oder charttechnisch massive Abwärtstrends, die an der ursprünglichen Investmentthese zweifeln lassen, soll auch aktiv reagiert werden. Dementsprechend ist es kein reines "Buy-and-hold". Informationen zu den Kaufkandidaten gibt es immer vorab auf der Webseite und/oder im Magazin. Seid also gespannt, so wie wir es sind, beim Verfolgen dieses interessanten Projekts!



Das Depot

Anfangs wurde das Depot mit 10.000 EUR ausgestattet, um 4 Aktien zu kaufen, wodurch auf eine gewisse Diversifizierung geachtet wurde. Für November und Dezember erfolgten zudem jeweils eine weitere Überweisung in Höhe von 2.000 EUR. Jeden Monat werden weitere 2.000 EUR überwiesen, um neue Aktien zu kaufen oder eine bestehende Position auszubauen und so auch diesen Monat.

WKN	NAME	ANZAHL	EINSTANDSKURS	KAPITAL	WERT	DIFFERENZ
AONBLH	ORSTED A/S	22	112,955	2.485,03	2.519,00	+1,82%
A117ME	ALIBABA GR. HLDG	16	120,621	1.929,95	1.524,00	-20,63%
A14R7U	PAYPAL. HLDG INC.	35	127,80	4.473,00	3.521,00	-321,28%
A1JVVX	META PLATFORMS INC.	8	302,321	2.418,57	1.510,56	-37,26 %
ZAL111	ZALANDO SE	31	80,139	2.484,31	1.846,98	-25,32%
A2QG35	AIRBNB	13	152,48	1.982,24	1.787,50	-9,82%
A2QG35	CLOUDFLARE INC.	26	77,06	2.003,56	2.674,88	+33,51%



Der Kauf im Februar

Unsere Community hat sich mit 395 Stimmen zu 44 % für Paypal entschieden, wobei Porsche nur ganz knapp mit 3 Stimmen weniger verlor und somit ebenfalls mit 44 % abschnitt. Orsted belegte mit 104 Stimmen den 3. Platz (12 %). Für den Februar wollten wir sowohl 2 Aktien aus dem aktuellen Depot zum Nachkauf empfehlen als auch eine neue Value-Aktie präsentieren. Zur Auswahl standen:

Porsche

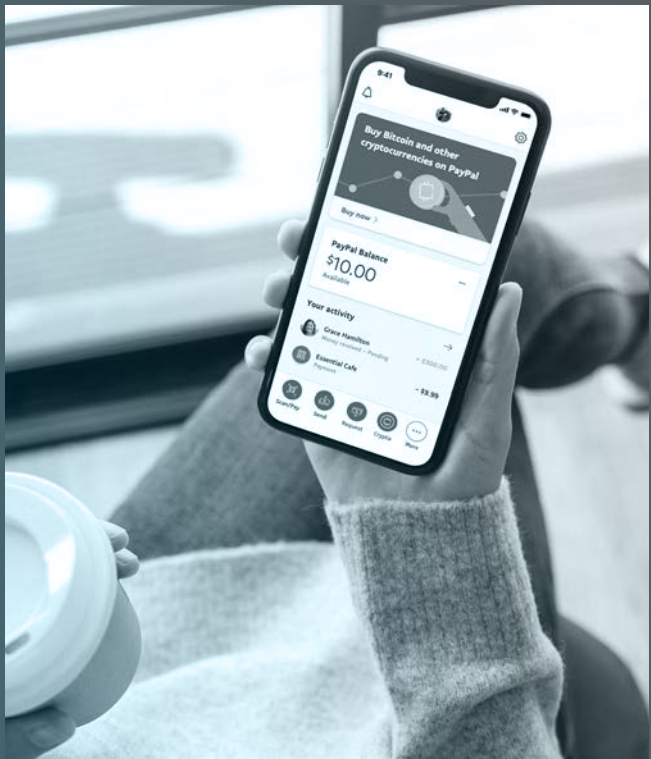
Als Value-Play gedacht, sorgt der deutsche Autokonzern mit IPO-Ankündigungen für neue Fantasien.

Paypal

Der Zahlungsdienstleister, der zuletzt stark an Kurswert verloren hat, bietet eine gute Gelegenheit zum Nachkauf, solange die langfristige Story noch intakt ist.

Orsted

Auch das in Dänemark ansässige multinationale Energieunternehmen, das vor allem für seine Offshore-Windparks bekannt ist, hat erheblich an Kurswert verloren und bietet eine gute Gelegenheit zum Nachkauf.



Paypal im Portrait

Paypal ist mit 426 Millionen Benutzerkonten eines der weltweit führenden Unternehmen für digitale Zahlungsdienstleistungen. Aufgrund des starken Kursverlustes der Aktie könnte man Paypal nun schon als Value-Play bezeichnen. Der Zahlungsanbieter verfügt über einen hohen Wert, basierend auf der Fähigkeit des Unternehmens, aus seinem Ökosystem einen nachhaltigen Free Cashflow zu generieren. Der Free Cashflow von Paypal ist auch völlig unbeeinflusst vom fallenden Aktienkurs, was bedeutet, je mehr der Markt in Panik gerät und die Aktie fällt, desto wertvoller wird dieser Geldstrom. Mit mehr als 6 Milliarden USD an Free Cashflow, der in diesem Jahr erwartet wird, bietet Paypal eine attraktive Nachkaufgelegenheit. Das Risiko eines möglichen Umsatzrückgangs sollte in den Aktien des Zahlungsdienstleisters bereits mehr als vollständig eingepreist sein.

Zu beachten ist jedoch, dass Paypal sein Ziel, bis 2025 750 Millionen aktive Nutzer zu erreichen, aufgegeben hat. Das bedeutet, dass das exponentielle Wachstum der Nutzerbasis wahrscheinlich vorbei ist. Der schrittweise Übergang von eBay zu einem eigenen Zahlungssystem hatte größere Auswirkungen auf Paypal als bisher angenommen. Jedoch scheut sich der US-amerikanische Bezahlendienst auch nicht vor neuen Möglichkeiten und so möchte das Unternehmen ein vollwertiges Krypto-Investmentgeschäft entwickeln. Da die Paypal-Aktie seit ihrem Allzeithoch im Jahr 2021 bereits mehr als 60 % eingebüßt hat, sollten alle Risiken eingepreist sein und der Nachkauf der Aktie würde Sinn ergeben, um langfristig vom Rebound zu profitieren oder den Durchschnittspreis zu senken, sofern man bereits investiert ist.



90 Tage **Goldesel Premium** kostenlos

Mehr erfahren



2G Energy CFO Friedrich Pehle im Interview

„Wir sehen seit etwa Mitte des letzten Jahres, dass die Nachfrage nach unseren effizienten und dezentralen KWK-Lösungen auf breiter Front steigt.“

2G Energy AG



NAME	2G ENERGY AG
WKN	A0HL8N
MARKTKAPITALISIERUNG	466,44 Mio. EUR
ANZAHL AKTIEN	4,49 Mio.
STREUBESITZ	54,87 %
KGV 2021E 2022E	41,6 30
KUV 2021E 2022E	1,79 1,56
DIVIDENDENRENDITE 2021	0,45 %
HAUPTSITZ	HEEK, DEUTSCHLAND



Ein Beitrag von
Felix Fink & Lars Weigand

Als Hersteller von Blockheizkraftwerken, die als Übergangstechnologie hin zu grüner Stromversorgung genutzt werden können und bereits jetzt Wasserstoff-ready sind, könnte die 2G Engery AG extrem von der aktuellen Energiepolitik profitieren. Es freut uns, dass wir Friedrich Pehle, CFO des Unternehmens, für ein Interview mit dem Goldesel Magazin gewinnen konnten. Viel Spaß beim Lesen!

Unternehmenshistorie:

Die 2G Energy AG wurde im Jahr 1995 unter dem Namen 2G Energietechnik GmbH gegründet. Im Jahr 2007 erfolgte der Börsengang. Heute ist 2G Energy ein führender Hersteller von Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen (KWK). Das Unternehmen hat weltweit in 55 Ländern Anlagen installiert und 6 Vertriebsgesellschaften im europäischen Ausland sowie in den USA etabliert. Insgesamt beschäftigt 2G Energy etwa 650 Mitarbeiter.

Geschäftsmodell:

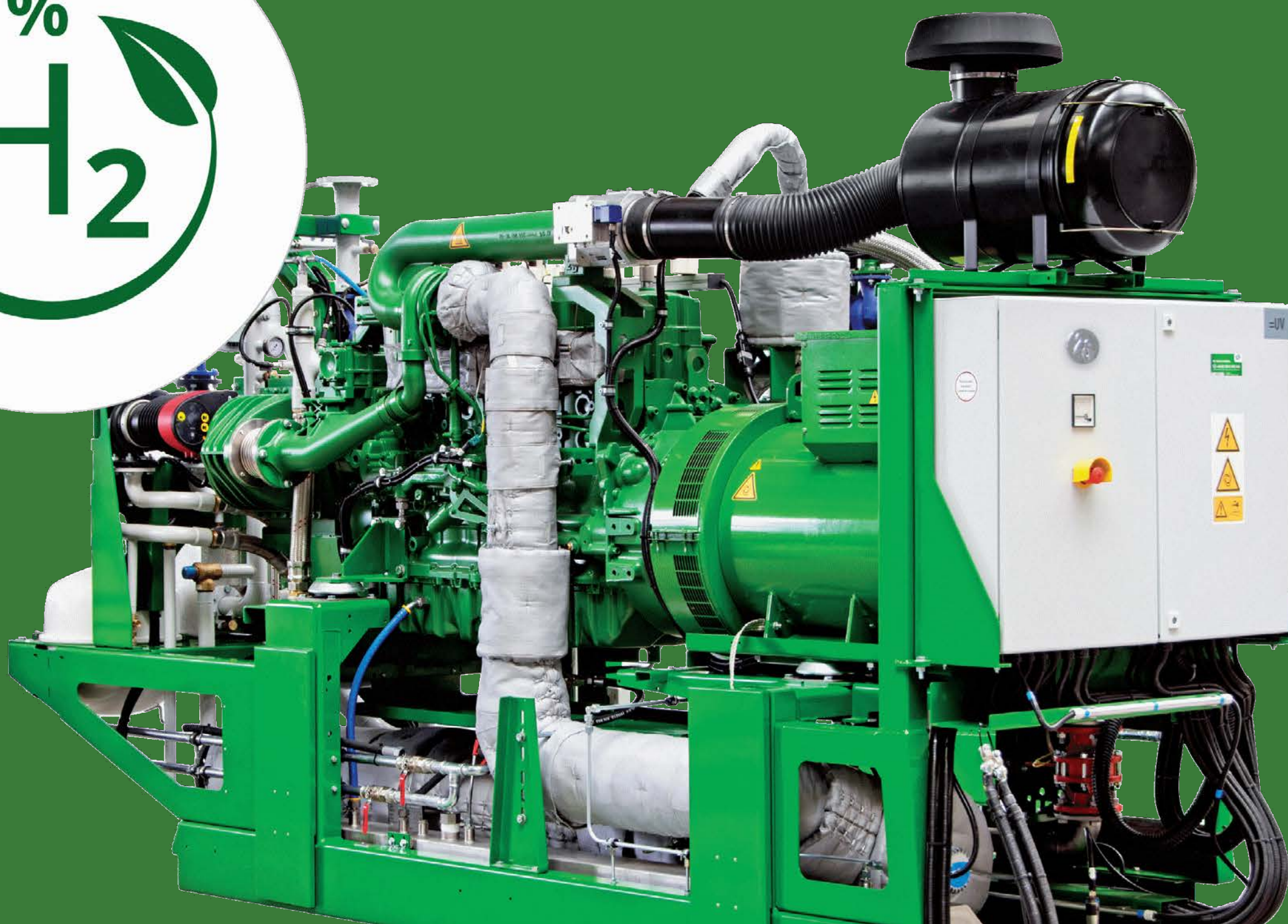
KWK-Anlagen dienen der dezentralen Erzeugung von und Versorgung mit thermischer und elektrischer Energie. Die Anlagen sind ausgelegt für die Verarbeitung von Erdgas und Schwachgasen, wie Bio-, Deponie- oder Grubengas sowie Wasserstoff. Bei den Abnehmern dieser Anlagen handelt es sich um kleine und große Industrieunternehmen, Stadtwerke, Landwirte und Energieversorger. Neben dem Bau der Anlagen, der Entwicklung von Software und der Digitalisierung der Anlagen umfasst das Geschäftsmodell auch die Planung und Installation sowie Service- und Wartungsleistungen.

Geschäftsentwicklung:

Die Jahreszahlen für 2021 vermeldet das Unternehmen am 31. März 2022. Kürzlich wurden die Zahlen zum 4. Quartal veröffentlicht. Der Auftragseingang konnte im Jahresvergleich um 41 % gesteigert werden. Der Auftragseingang aus dem Ausland konnte um 71 % zulegen - im Inland stieg er um 20 %. Darüber hinaus hob das Unternehmen die Umsatzprognosen für das Jahr 2022 an.

READY FOR
100 %

H₂



Goldesel Team

Herr Pehle, jüngst gab es eine Erhöhung der Umsatzprognose für das Jahr 2022. Welche Gründe waren dafür ausschlaggebend?

Friedrich Pehle

Wir sehen seit etwa Mitte des letzten Jahres - und damit im engen zeitlichen Zusammenhang mit dem Einsetzen der Corona-Massenimpfungen in den Industriestaaten der westlichen Welt -, dass die Nachfrage nach unseren effizienten und dezentralen KWK-Lösungen auf breiter Front steigt. Hauptgrund dafür ist vor allem der Wunsch der Industriestaaten, beschleunigt aus der Kohleverstromung auszusteigen beziehungsweise die Nutzung von Erdgas effizienter zu gestalten. In Deutschland kommt natürlich noch ganz speziell das überaus ehrgeizige Vorhaben eines gleichzeitigen Endes der Atomenergie dazu. Strom soll künftig sauberer werden, dennoch soll er aber auch bezahlbar bleiben und zuverlässig zur Verfügung stehen. Keine kurzfristig verfügbare Technologie bringt dieses Interessensdreieck derzeit stärker zu einem vernünftigen Gleichgewicht als KWK-Lösungen mit einem gasbasierten Hubkolbenmotor. Als Technologieführer - vor allem im Wasserstoffbereich - partizipieren wir an diesem Trend natürlich in besonderer Weise, sodass wir für 2022 ein beschleunigtes Wachstum erwarten dürfen. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser Trend weiter verstärkt, wenn sich die neue Bundesregierung dem Thema „Grundlastfähigkeit der Stromversorgung“ zuwendet. Wir erwarten schon, dass sie vor diesen Herausforderungen nicht die Augen verschließen kann. Gegebenenfalls muss dann auch unsere Prognose für 2026, nämlich ein Umsatzziel von 400 Millionen EUR, überdacht werden.



Goldesel Team

Ihre Blockheizkraftwerke zur dezentralen Energieerzeugung können neben Erdgas, Biogas und Sondergasen wie beispielsweise Klärgas auch aus Wasserstoff Strom und Wärme erzeugen. Ist Wasserstoff dabei der Wachstumsmarkt der Zukunft?

Friedrich Pehle

Wasserstoff ist definitiv der Wachstumsmarkt der Zukunft. Aber kurzfristig steht dieser Wasserstoff weder ausreichend noch flächendeckend zur Verfügung, weder in Deutschland noch in irgendeinem anderen Industrieland weltweit. Erwartungsgemäß ist daher der Absatz unserer KWK-Lösungen, die bereits heute mit reinem Wasserstoff betrieben werden können, mit bisher insgesamt 12 Anlagen noch überschaubar. Bedeutsamer ist aber die Umrüstkraft der 2G-Anlagen, die heute als reine Erdgasmaschinen ins Feld geführt werden, aber jederzeit und garantiert auf 100 % Wasserstoff umgerüstet werden können. Wir sind der einzige BHKW-Hersteller, der diese Umrüstoption schon heute fest in der regulären Preisliste führt. Langfristig ist Wasserstoff sicherlich das Medium der Wahl und als Technologieführer in der speziellen Anwendung bei Stationärmotoren sehen wir uns in einer außerordentlich guten Ausgangssituation.

Goldesel Team

Obwohl der Gewinn gewachsen ist, hat Ihr Unternehmen in den vergangenen 3 Jahren die Dividende nicht erhöht. Gibt es Pläne, die Ausschüttungsquote in Zukunft wieder anzuheben oder fokussiert sich Ihr Unternehmen mehr auf Investitionen, um das Wachstum weiter anzukurbeln?

Friedrich Pehle

Wir wollen unsere Aktionäre am Unternehmenserfolg beteiligen. Daher soll sich die Dividende an der nachhaltigen Ertragskraft des Unternehmens orientieren. Mit Beginn der Corona-Pandemie wurden die allgemeinen Aussichten - nicht nur bei uns - insgesamt unsicherer und schwieriger vorherzusagen. Daher hatten Aufsichtsrat und Vorstand auch im vergangenen Jahr darauf verzichtet, der Hauptversammlung eine Erhöhung der Dividende vorzuschlagen. Über den Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2021 werden Aufsichtsrat und Vorstand im Rahmen der gewöhnlichen Aufsichtsratssitzung im April beraten. Dabei werden die erreichte Ertragskraft und ihre Nachhaltigkeit wieder die wesentlichen Leitlinien sein.

Goldesel Team

Nach wie vor gibt es weltweit Probleme in den Lieferketten. Gibt es diesbezüglich konkrete Risiken, welche die kurzfristige Entwicklung Ihres Unternehmens bremsen könnten?

Friedrich Pehle

Wir beziehen einen Großteil unserer Komponenten und Bauteile aus Deutschland und Europa. Nur im Einzelfall sourcen wir aus Regionen außerhalb von Europa. Von daher sehen wir kurz- und mittelfristig vor allem Preissteigerungsrisiken, denn die Preise der Vorprodukte steigen auch in Europa seit fast einem Jahr teilweise mit zweistelligen Raten.

Goldesel Team

Beim internationalen Wachstum setzen Sie auf das sogenannte „Partnerkonzept“. Was genau kann man sich darunter vorstellen und warum hat man sich dafür entschieden?

Friedrich Pehle

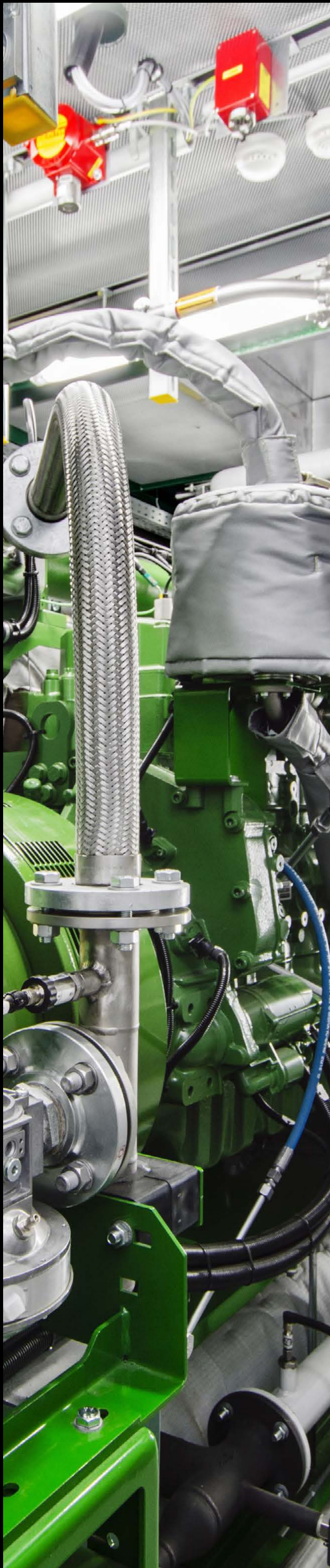
Wir wollen auf allen Ebenen des Live-Cycles eines BHKW, also vom Akquirieren eines Projekts über die Inbetriebnahme des BHKW bis hin zum lebenslangen Service an diesem BHKW, für Partner anschlussfähig sein. Es soll auch bei komplexen Projekten für Vertriebs- und Servicepartner in jeder Stufe sehr einfach sein, mit uns zusammenzuarbeiten. Auf diese Weise wollen wir die Geschwindigkeit der Internationalisierung hochhalten. Denn mit der klugen Einbindung von Partnern ist es möglich, einen Markt, der ja durchaus sehr weit entfernt liegen kann, zu erschließen, ohne dass zunächst zeit- und kostenintensiv eine eigene Infrastruktur aufgebaut werden müsste.

Goldesel Team

2G Energy gilt als ein besonders nachhaltiges Unternehmen, wofür man unter anderem vom Handelsblatt ausgezeichnet wurde. Somit gilt 2G Energy auch als ein Profiteur der Energiewende. Welche Rolle spielen hierbei KWK-Anlagen und wie können dadurch die transformativen Prozesse hin zu einer klimaneutralen Energieerzeugung unterstützt werden?

Friedrich Pehle

Wie man auf der sogenannten Kraftwerksliste der Bundesnetzagentur nachlesen kann, sind bis 2024 bundesweit insgesamt gut 3 GW an zusätzlicher grundlastfähiger Kraftwerksleistung zum Neuanschluss angemeldet. Gleichzeitig sind für denselben Zeitraum grundlastfähige Kraftwerke mit einer Leistung von 16 GW zur Abschaltung angemeldet. Es ergibt sich also kurzfristig ein gigantisches Delta von ca. 13 GW, für die in Deutschland keine ausreichende grundlastfähige Kraftwerkskapazität zur Verfügung steht. Bei ruhigen Wetterlagen, aber noch viel öfter an diesen Herbst- und Wintertagen, wird auch zusätzliche Wind- und Solarenergie für sehr lange Zeit diese Lücke nicht schließen können. Es bedarf also kurzfristig zusätzlicher grundlastfähiger Kraftwerke, die unbelasteter als Kohle- und Atomkraftwerke sind, die auf einer etablierten und kurzfristig verfügbaren Technologie beruhen, die ohne neue gesellschaftliche Großkonflikte und lange Planungsverfahren implementierbar sind und die dennoch beim Übergang in eine Wasserstoff-Welt nicht als „stranded investment“ enden, die also auf H2 umrüstbar sein müssen. Wenn man diese Bedingungen durchdekliniert, kommt man zwangsläufig auf BHKW. Der Weg ist also wie folgt: Zunächst werden schleunigst Kohle- und



Atomkraftwerke durch Erdgas-BHKW ersetzt. Sobald Wasserstoff in ausreichendem Maße verfügbar ist, werden erst einzelne BHKW und später alle BHKW auf Wasserstoff umgerüstet. Der Einsatz von dezentralen BHKW ermöglicht also auch einen granularen Ansatz, bei dem die Umstellung auf Wasserstoff Schritt für Schritt und damit auch möglichst marktwirtschaftlich erfolgen kann.

Goldesel Team

Kann 2G Energy in den kommenden Jahren mit staatlicher Unterstützung für Investitionen rechnen?

Friedrich Pehle

Klar ist, dass auch die Regierungsparteien erkannt haben, dass Deutschland in den kommenden Jahren an diesen Herbst- und Wintertagen auf reale Krisensituationen zusteuert. Abzulesen ist dies auch im Koalitionsvertrag, der sich ja eindeutig für neue „hocheffiziente Gaskraftwerke mit Kraft-Wärme-Kopplung“ und für „H2-ready-Gaskraftwerke“ ausspricht. Welche gesetzgeberischen Maßnahmen nun ergriffen werden, um ein Krisenszenario abzuwenden, bleibt abzuwarten. Wir vertrauen darauf, dass die ehrgeizigen Klimaziele mit pragmatischen Mitteln erreicht werden sollen.

Goldesel Team

Was können Aktionäre im Jahr 2022 von 2G Energy erwarten?

Friedrich Pehle

Dass wir auch in diesem Jahr alle Kräfte im Unternehmen darauf konzentrieren werden, die 2G technologisch und wirtschaftlich zu stärken. Wir hoffen, dass die Börsen dabei trotz insgesamt gestiegener Volatilität am Kapitalmarkt den Erfolg der 2G honorieren und die Aktionäre sich so über eine weiter überdurchschnittliche Performance freuen können.

Vielen Dank.



Ein Beitrag von
Dieter Michalik

Liebe Goldesel-Community,

2021 war schon ein relativ schwieriges Börsenjahr. Dass das Jahr 2022 noch einen draufsetzt, war sicherlich weniger zu erwarten. Die aktuelle geopolitische Situation ist sehr angespannt. Wir können nur hoffen, dass sich die Lage in der Ukraine bald beruhigt.

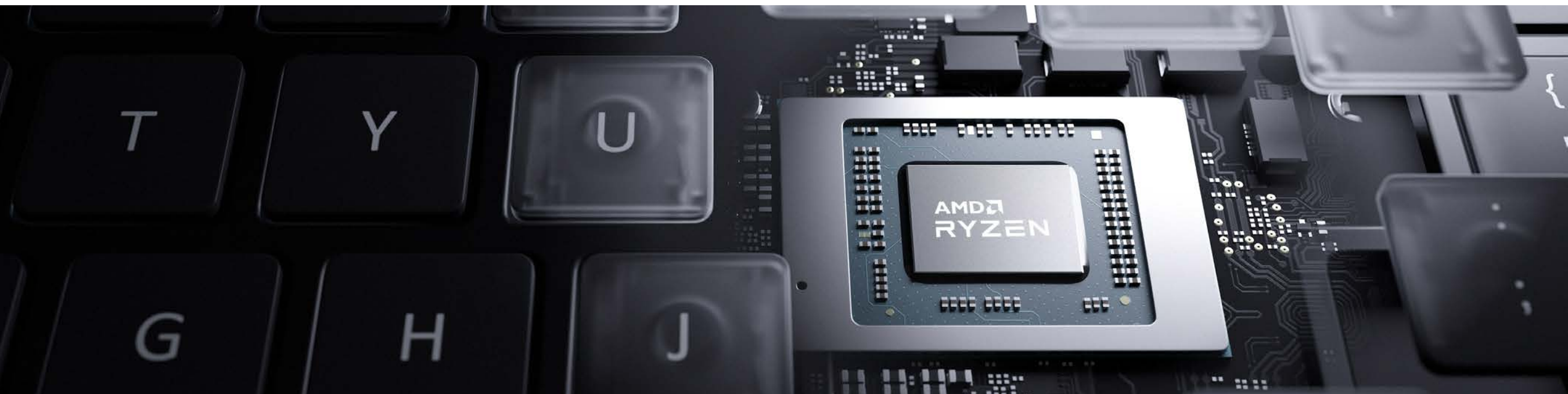
Viele Aktien sind im Sog des Abverkaufs stark gefallen. Die Berichtssaison war insgesamt nicht schlecht und es gab durchweg interessante News und überraschend gute Quartalszahlen.

Gerade in angespannten Marktphasen kann man sich auf die Suche nach Aktien machen, die mit relativer Stärke, spannenden Storys und Top-News aufwarten können. Diese Werte wollen wir für unsere Watchlist bereithalten. Lasst uns auf bessere Zeiten hoffen.

„Wichtig: Zwischen Erstellung und Veröffentlichung vergehen mehrere Tage. Die Situation muss immer neu bewertet werden. Die Angaben können mit der Zeit variieren. KO-Produkte haben ein hohes Risiko. Der Totalverlust ist möglich.“

Stocks on Fire

Attraktive Einstiegschance



AMD	
NAME	AMD
WKN	863186
MARKTKAPITALISIERUNG	197 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	1,63 MRD.
STREUBESITZ	85 %
KGV 2021E 2022E	31 28
KUV 2021E 2022E	6,8 6,7
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	SANTA CLARA, KALIFORNIEN, USA
Morgan Stanley OPEN END TURBO BULL	
WKN: MA7L7P	KNOCKOUT: 80,45 EUR
HEBEL: 3	PREIS: 3,68 EUR

Bernstein sieht 30 % Potenzial.

AMD hatte Anfang Februar einen Rekordgewinn vermeldet. Das Umsatzwachstum konnte um 68 % gesteigert werden. Profitieren kann der US-amerikanische Chiphersteller von der hohen Nachfrage nach PCs, Gaming-CPU's und Rechenzentren. Bernstein hat die Aktie von „marketperform“ auf „outperform“ hochgestuft und ein Kursziel von 150 USD vergeben. Charttechnisch macht AMD einen attraktiven Eindruck. Seit Anfang November hat die Aktie des Chipkonzerns zwischenzeitlich 30 % an Wert verloren. Das aktuelle Niveau macht die Aktie für einen Wiedereinstieg interessant. Analysten gehen davon aus, dass AMD künftig den Gewinn auf über 5 USD pro Aktie steigern könnte.

Heiße Stocks!



Mattel



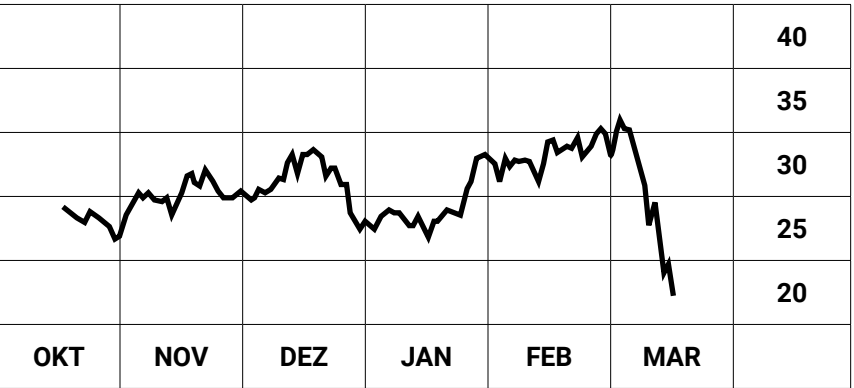
NAME	MATTEL
WKN	851704
MARKTKAPITALISIERUNG	8,91 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	350 MIO.
STREUBESITZ	44,4 %
KGV 2021E 2022E	16,15 -
KUV 2021E 2022E	1,5 -
DIVIDENDENRENDITE 2021	0,46 %
HAUPTSITZ	EL SEGUNDO, KALIFORNIEN, USA

 **citifirst.com**
Viele weitere Hebelprodukte

Top-Buy-Rating!

Der bekannte Spielehersteller hat ein beachtliches Buy-Rating von DA Davidson erhalten. Das Kursziel wurde von 38 auf 45 USD angehoben. Mit den Q4-Earnings und der Umsatzprognose für das laufende Geschäftsjahr lag man deutlich über den Erwartungen. Laut Aussage von CEO Ynon Kreiz ist das Unternehmen gut positioniert, um die Wachstumsdynamik fortzusetzen. Die Prognose für 2022 könne ebenfalls angehoben werden und beim Ausblick für 2023 könne man die bisherigen Ziele auch übertreffen. Seit über einem Jahr läuft die Aktie seitwärts. Der Ausbruch aus der Range scheint zu gelingen. Sollte der Ausbruch nachhaltig sein, könnte man längerfristig auf der Long-Seite folgen. Somit bleibt Mattel ein Top-Watchlist-Kandidat.

Renault



NAME	RENAULT
WKN	893113
MARKTKAPITALISIERUNG	6,98 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	289 MIO.
STREUBESITZ	61,8 %
KGV 2021E 2022E	3,34 2,45
KUV 2021E 2022E	0,18 0,14
DIVIDENDENRENDITE 2021	2,40 %
HAUPTSITZ	BOULOGNE-BILLANCOURT, FRANKREICH

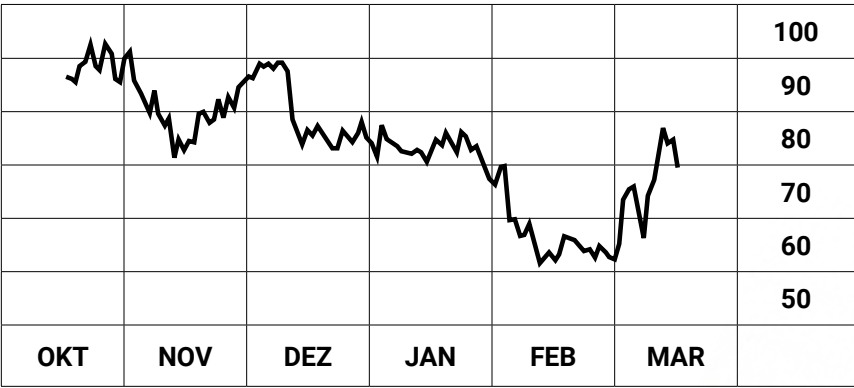
Morgan Stanley **OPEN END TURBO BULL**
WKN: MC9SY1 KNOCKOUT: 20,21 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 1,05 EUR



Bis 2030 nur noch E-Autos!

Der französische Autobauer konnte beim Umsatz deutlich zulegen. Nachdem dieser um 6,3 % auf 46,2 Milliarden EUR anwuchs, konnte man einen Gewinn von 888 Millionen EUR vorweisen. Die letzten 2 Jahre waren aufgrund der Corona-Krise Verlustjahre. Durch Einsparungen erzielte man allerdings für 2021 bessere Ergebnisse und konnte die Gewinnmarge auf 3,6 % verbessern, womit man über den eigenen Zielen lag. Somit ist Renault wieder in der Gewinnzone. Für 2022 peilt der Autobauer eine Gewinnmarge von 4 % an. Beachtlich ist auch das Ziel, bis 2030 nur noch rein elektrische Modelle anbieten zu wollen. Bis dahin will Renault die Fixkosten weiter senken und sich weiter auf starke Kernmodelle konzentrieren.

Alfen



NAME	ALFEN
WKN	A2JGMQ
MARKTKAPITALISIERUNG	1,77 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	21,69 MIO.
STREUBESITZ	-
KGV 2021E 2022E	38 35
KUV 2021E 2022E	4,1 3,4
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	ALMERE, NIEDERLANDE

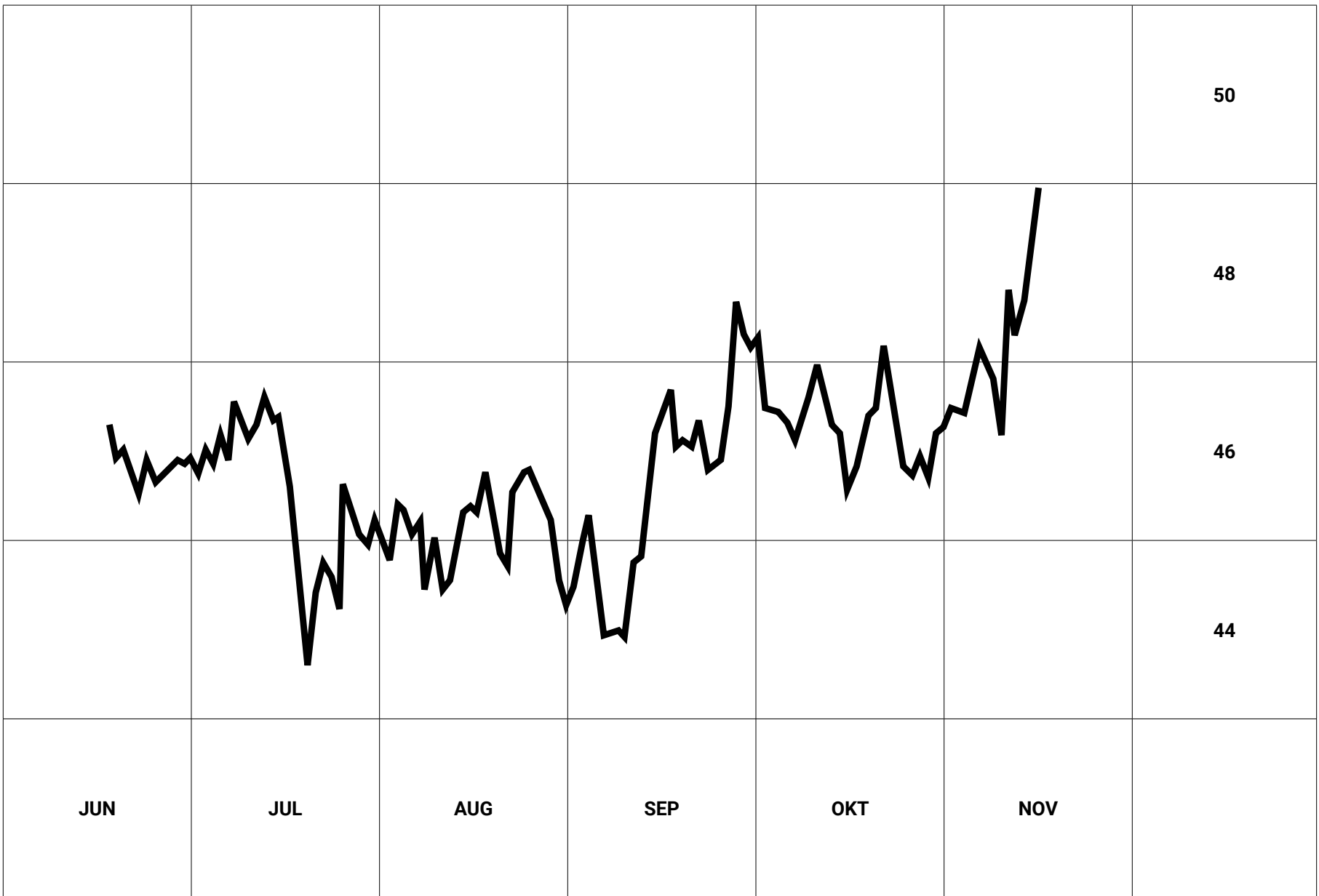
 **OPEN END TURBO BULL**
WKN: KF74Q0 KNOCKOUT: 54,05 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 2,53 EUR



Neues Buy-Rating!

Der Anbieter von E-Ladesäulen und Energiespeichern ist von der Berenberg Bank von „hold“ auf „buy“ hochgestuft worden. Das Kursziel wurde von 85 auf 88 EUR angehoben. Die Umsatzprognose für 2022 konnte dank der hohen Nachfrage in den Bereichen Ladesäulen für PKW und Energiespeicher angehoben und trotz Lieferkettenproblemen auf 330 – 370 Millionen EUR beziffert werden. Der Konsens ging von 326 Millionen EUR aus. 2021 gelang dem Konzern ein Wachstum von 32 % auf 279 Millionen EUR sowie eine 77-prozentige Steigerung des Nettogewinns auf 22,1 Millionen EUR. Das Unternehmen aus den Niederlanden ist für die Energiewende gut aufgestellt. Im Heimatmarkt müssen 100 Milliarden EUR investiert werden, um das Stromnetz auszubauen.

Profiteur der Krise?



Verbio

NAME	VERBIO
WKN	A0JL9W
MARKTKAPITALISIERUNG	4,18 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	63,18 MIO.
STREUBESITZ	63,2 %
KGV 2021E 2022E	36 25
KUV 2021E 2022E	3,2 2,8
DIVIDENDENRENDITE 2021	0,3 %
HAUPTSITZ	ZÖRBIG, DEUTSCHLAND
citi OPEN END TURBO BULL	
WKN: KF69FD HEBEL: 3	KNOCKOUT: 44,70 EUR PREIS: 1,90 EUR



Durch die Eskalation im Russland-Ukraine-Konflikt werden die Preise für Gas und Strom weiter steigen.

Der Ausbau von Wind-, Solar- und Wasserkraft könnte somit noch weiter beschleunigt werden. Das langfristige Ziel wird es sein, sich zukünftig unabhängig von Gas aus Russland zu machen. Für den Ausbau des Ökostroms und der Wasserstoffwirtschaft können Energieversorger wie RWE, Linde, Alfen, Iberdrola, Energiekontor, Verbio usw. stärker gespielt werden. Verbio konnte den Umsatz zuletzt um 69 % auf 809 Millionen EUR steigern. Der bereinigte operative Gewinn konnte mit 187,2 Millionen EUR mehr als verdoppelt werden. Verbio überzeugte zuletzt im schwachen Marktumfeld mit relativer Stärke.

Ausbruch?



MTU Aero Engines

NAME	MTU AERO ENGINES
WKN	A0D9PT
MARKTKAPITALISIERUNG	11,23 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	53,36 MIO.
STREUBESITZ	51,81 %
KGV 2021E 2022E	21 18
KUV 2021E 2022E	1,9 1,7
DIVIDENDENRENDITE 2021	1,66 %
HAUPTSITZ	MÜNCHEN, DEUTSCHLAND
citi OPEN END TURBO BULL	
WKN: KB8GWE	KNOCKOUT: 140,00 EUR
HEBEL: 3	PREIS: 7,02 EUR

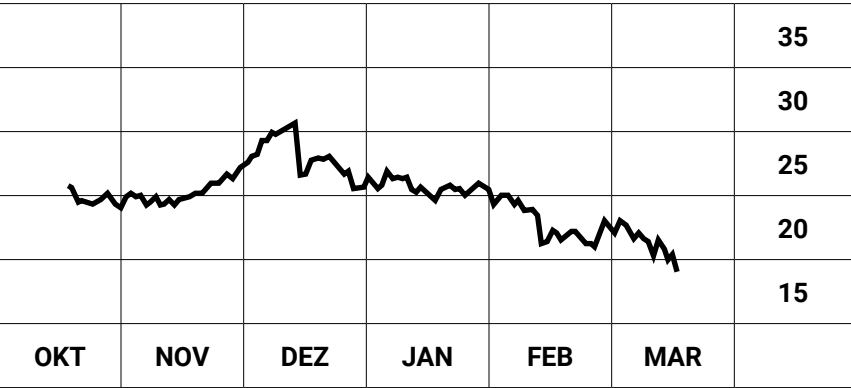
MTU könnte schon bald der Ausbruch aus der einjährigen Seitwärtsrange gelingen.

Der Flug- und Reiseverkehr wird wieder zunehmen. Außerdem könnte MTU von den zukünftigen Ausgaben für Militärjets und Kampfhubschrauber der NATO-Staaten in der Ukraine-Russland-Krise profitieren. Die Experten der Société General haben das Kursziel für MTU von 225 auf 245 EUR angehoben und die Aktie mit „buy“ eingestuft. Die zuletzt gemeldeten Zahlen zum Q4 sind sehr gut ausgefallen. Der operative Gewinn stieg um 13 % auf 468 Millionen EUR an. Der Konsens ging von nur 458 Millionen EUR aus. Die Jahresprognose für 2022 wurde bestätigt. Bald könnte der Breakout aus der seit einem Jahr andauernden Seitwärtsrange gelingen.

Hier brennt es!



Wacker Neuson



NAME	WACKER NEUSON
WKN	WACK01
MARKTKAPITALISIERUNG	1,52 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	68,61 MIO.
STREUBESITZ	42 %
KG V 2021 E 2022 E	9,7 8,1
KUV 2021 E 2022 E	0,7 0,6
DIVIDENDENRENDITE 2021	4,16 %
HAUPTSITZ	MÜNCHEN, DEUTSCHLAND

Morgan Stanley OPEN END TURBO BULL

WKN: MA08K3 KNOCKOUT: 14,37 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 7,37 EUR

Guten Zahlen und Stärke!

Der deutsche Hersteller von Kompakt- und Baumaschinen hat mit besser als erwarteten Zahlen für das Geschäftsjahr 2021 überrascht und einen Umsatzanstieg von 1,62 auf 1,87 Milliarden EUR präsentiert (+15 % im Vergleich zum Vorjahr). Beim operativen Gewinn lag man mit einem Anstieg von 73 auf 193 Millionen EUR sogar über den konzerneigenen Schätzungen. Dem laufenden Geschäftsjahr sieht Wacker Neuson sehr optimistisch entgegen. Es gäbe eine sehr hohe Nachfrage nach Baugeräten und Maschinen und man rechnet für das laufende Fiskaljahr mit einem Umsatz von 1,9 bis 2,1 Milliarden EUR sowie mit einer EBIT-Marge von 9 bis 10,5 %. Jefferies hat das Kursziel von 31 EUR bestätigt und die Aktie von „hold“ auf „buy“ hochgestuft.

Stratasys



NAME	STRATASYS
WKN	A1J5UR
MARKTKAPITALISIERUNG	1,59 MRD. USD
ANZAHL AKTIEN	65,47 MIO.
STREUBESITZ	-
KG V 2021 E 2022 E	40,8 21,35
KUV 2021 E 2022 E	1,8 1,7
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	RECHOVOT, ISRAEL

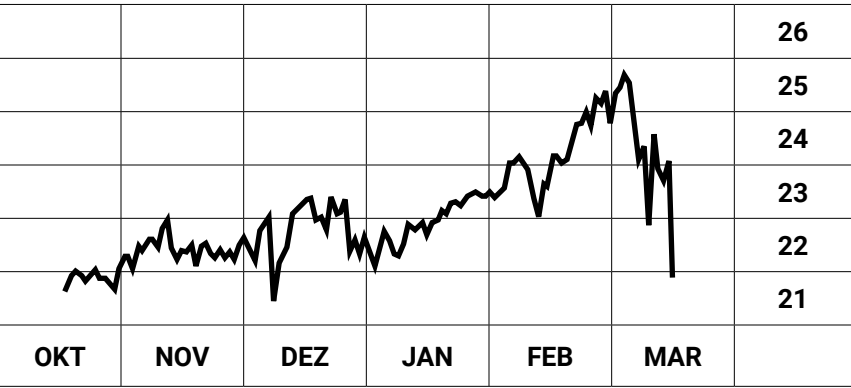
Morgan Stanley OPEN END TURBO BULL

WKN: MD1G4A KNOCKOUT: 17,44 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 0,58 EUR

Erwartungen übertroffen!

Der israelische 3D-Druckerhersteller Stratasys konnte mit den Q4-Ergebnissen und dem Ausblick die Erwartungen übertreffen. Das Wachstum stieg im letzten Quartal um 17,3 % auf 167 Millionen USD. Beim EPS lag man mit 0,01 USD leicht über dem Konsens von -0,01 USD (Konsens Umsatz: 164,8 Millionen USD). Der Ausblick überraschte allerdings. Stratasys rechnet mit einem Umsatz von 680 bis 692 Millionen USD und einem EPS von 0,14 – 0,19 USD (Erwartung: 668 – 672 Mio. USD). Außerdem soll sich das Wachstum weiter beschleunigen und die Bruttomarge im Jahresverlauf weiter verbessern.

Freenet



NAME	FREENET
WKN	A0Z2ZZ
MARKTKAPITALISIERUNG	3,09 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	125 MIO.
STREUBESITZ	65,6 %
KG V 2021 E 2022 E	12,3 10,9
KUV 2021 E 2022 E	1,1 1,2
DIVIDENDENRENDITE 2021	6,6 %
HAUPTSITZ	BÜDELSDORF, DEUTSCHLAND

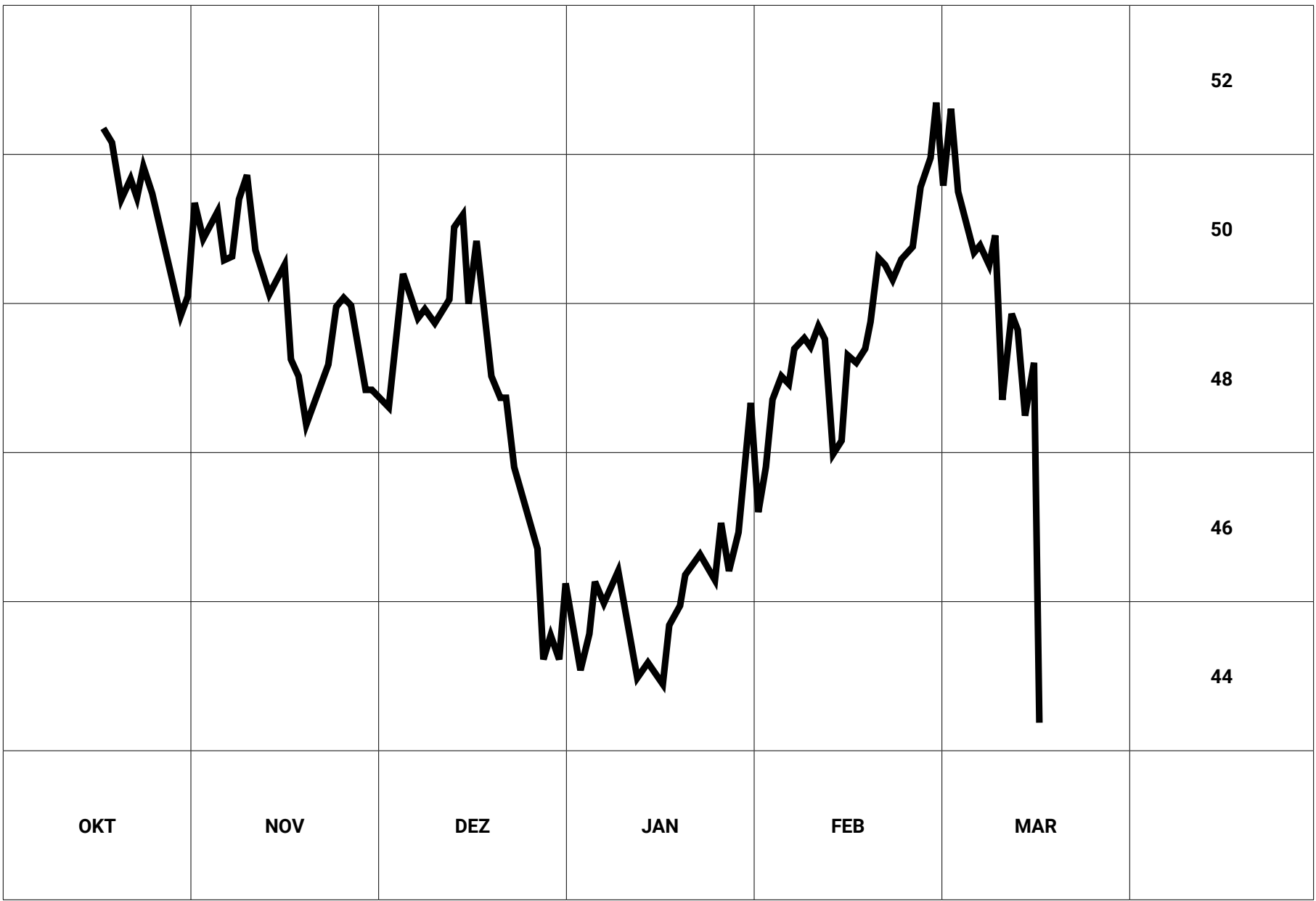
citi OPEN END TURBO BULL

WKN: KE4PU6 KNOCKOUT: 16,68 EUR
HEBEL: 3 PREIS: 0,82 EUR

Top-Ausblick und Zahlen!

Der Mobilfunkanbieter Freenet konnte mit starken Q4-Zahlen überzeugen und überraschte mit einem starken Ausblick für 2022. Der operative Gewinn verbesserte sich von 96,7 Millionen EUR auf 107,4 Millionen EUR. Die Analystenschätzungen gingen hier von nur 103 Millionen EUR aus. Beim Umsatz lag man mit 675 Millionen EUR etwas unter den Erwartungen von 685 Millionen EUR. Im TV- und Mobilfunksegment konnte Freenet gute Zuwächse verzeichnen. Die Zahl der gesamten Abonnenten wurde um 2 % auf rund 8,8 Millionen gesteigert. Das EBITDA soll im laufenden Jahr auf 450 bis 470 Millionen EUR steigen. Die Dividendenrendite von 6,6 % macht die Aktie von Freenet ebenfalls attraktiv.

Überraschung?



RTL	
NAME	RTL GROUP
WKN	861149
MARKTKAPITALISIERUNG	7,81 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	154 MIO.
STREUBESITZ	23,7 %
KGV 2021E 2022E	12,3 11,1
KUV 2021E 2022E	1,05 1,0
DIVIDENDENRENDITE 2021	6,7 %
HAUPTSITZ	KÖLN, DEUTSCHLAND
Morgan Stanley OPEN END TURBO BULL	
WKN: MA3J50	KNOCKOUT: 34,01 EUR
HEBEL: 3	PREIS: 1,61 EUR

Am 12. März 2022 stehen bei RTL die Jahreszahlen an.

Beim Werbegeschäft konnte die Konkurrenz zuletzt starke Ergebnisse vorlegen. Jetzt sieht man beim deutschen Medienkonzern ebenfalls das Potenzial einer Überraschung. RTL könnte die Prognose von 1,2 Milliarden EUR beim bereinigten Ergebnis übertreffen. Zudem geht man von einer erneuten Erhöhung der Dividende aus. Sie soll bei 3,50 EUR liegen. Das entspricht einer Rendite von 6,7 %. Die DZ-Bank hat das Kursziel zwar von 53 auf 52 EUR gesenkt, man gehe aber von einem soliden Abschneiden und dem Erreichen der Jahresziele im Q4 aus. Zukünftig will RTL weiter mit seinem Streamingdienst durchstarten. Bis 2026 peilt der Fernsehsender 10 Millionen Abonnenten an.

Goldesel Premium

Discord Community- Live-Chat

Mit Goldesel-Premium von Mitgliedern und Profiträdern lernen

Wer als Anfänger alleine vor dem Rechner sitzt, für denjenigen wird es eine große Herausforderung sein, einige Tage keine Trades am Markt umzusetzen. Als Trader schaut man sehr oft und lange auf den Markt und möchte natürlich auch Geld verdienen. Es entsteht eine Neigung zum Aktionismus. Man möchte etwas tun und steigt so in einigen Aktien zu einem viel zu frühen Zeitpunkt ein, obwohl sich kaum Rebounds zeigen. Es ist hilfreich, sich davon beruhigen zu lassen, dass auch die Experten und andere Trader in dieser Zeit die Finger größtenteils still halten. Die erfahrenen Trader in der Community erkennen diese Phasen frühzeitig und mahnen zur Vorsicht.

Jetzt Mitglied werden



Für jeden etwas dabei

Der Live-Chat ist in viele Kategorien unterteilt, bei denen für jeden etwas dabei ist. So sorgen wir im Chat für Ordnung und Übersichtlichkeit, um den besten Mehrwert für alle zu bieten. Unter anderem findest du folgende Channels mit den entsprechenden Themen und Gleichgesinnten:

#trading-chat
#swing-chat

#momentum-trading
#immobilien

#crypto
#index-chat

Nach Börsenschluss und am Wochenende ist außerdem unsere #chillout-area sehr beliebt. In verschiedenen #stammtisch-chats für nahezu jede Region Deutschlands, Österreich und Länder außerhalb der EU, kannst du dich mit Tradern in deiner Nähe für ein reales Treffen verabreden. Es gibt außerdem die Möglichkeit in verschiedenen Frage-Channels Trades und Ideen von Profis und Mitgliedern nachzuvollziehen und sich in Sprachchats auch ohne die Tastatur auszutauschen. Einmal in der Woche findet ein einzigartiger Tradertalk in der Discord-Community zwischen Michael Flender und Marc Schumacher statt, den du live verfolgen kannst. Dieser wird nachträglich in den allgemein bekannten Podcastplayern veröffentlicht. Der Mehrwert, den Talk live mitzerleben, wird jedoch von Woche zu Woche mit aktuellen Trading-Ideen untermauert.

Ein typischer Handelstag in der Gemeinschaft

1. Begrüßung am frühen Morgen - News und mögliche Trading-Ideen werden geteilt
2. Profi-Trader Marc Schumacher alias "Gekko" gibt eine Einschätzung für den Tag, teilt seine Watchliste und seine Trading-Ideen
3. Alle Mitglieder und Profis teilen News, ihre Meinungen, ihre Trades, ihre Erfolge und Misserfolge, stellen Fragen und helfen sich untereinander
4. Paralleler Austausch in allen Channels
5. Feierabend: Nachbörsliche Trading-Chancen werden geteilt und es wird sich gemütlich unterhalten

Deutsche Telekom

Quartalszahlen

übertreffen

Erwartungen



Ein Beitrag von
Johannes Brill

Die Deutsche Telekom überzeugte mit den Zahlen für das zurückliegende Geschäftsjahr 2021 und übertraf die Erwartungen der Analysten. Der Vorstandsvorsitzende Tim Höttges sieht den Konzern auf Erfolgskurs und kann auf solide Gewinne in allen Bereichen blicken. So steigerte das Unternehmen seinen Umsatz im Jahr 2021 um 7,7 % auf 108,8 Milliarden EUR. Im Jahr 2022 soll der Free Cashflow von 8,8 Milliarden EUR auf 10 Milliarden EUR anwachsen, bis 2024 könnte dieser sogar 18 Milliarden EUR erreichen.

Synergieeffekte mit T-Mobile US zahlen sich aus

In Deutschland will der Kommunikationskonzern gemeinsam mit dem Joint Venture GlasfaserPlus den Glasfaserausbau vorantreiben und plant bis 2024 etwa 10 Millionen Haushalte mit schnellem Internet zu versorgen. Um die geringe Glasfasernetz-Auslastung von nur 20 % zu erhöhen, vermietet die Telekom ihre Leitungen an die United Internet-Tochter 1&1 Versatel und erweitert auch damit ihren Marktanteil. Der gesamte Auslandsanteil legte für das Geschäftsjahr 2021 von 75,5 % auf 77 % zu.

T-Mobile US unterstützt den Wachstumskurs ebenfalls kräftig. Hier konnten im letzten Jahr 6,7 Millionen neue Kunden gewonnen werden. Dadurch wurde der Umsatz um 15,2 % gesteigert. Auch der Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint entwickelt sich positiv. Mit dieser Fusion will man sich im Bereich 5G und Internet Of Things (IOT) weiter etablieren. Ein erster Kunde ist die Mercedes-Benz Group AG, die das System zur Vernetzung ihrer Flotte nutzen will. Bis 2025 sollen somit knapp 20 Millionen Fahrzeuge verbunden werden.

Aus charttechnischer Sicht hat es die Aktie in dem schwierigen Gesamtmarkt ebenfalls nicht leicht. Vom Hoch, das Anfang Februar bei 17,80 EUR lag, gab die Aktie knapp 13 % ab. Doch der Bereich um 15,50 EUR scheint eine gute Unterstützung zu bieten. Hier kamen mehrfach Käufer in den Markt und konnten diese Preismarke verteidigen. Die nächste starke Unterstützung ist im Bereich 14,50 EUR zu finden. Man kann versuchen, antizyklisch im Bereich 15,50 EUR eine erste kleine Position zu eröffnen. Mit einem schwachen DAX muss jedoch damit gerechnet werden, dass auch der Bereich bei 14,50 EUR nochmal angetestet wird. Ausgebaut werden kann die Position beim Überschreiten von 16,50 EUR.

Deutsche Telekom



NAME	DEUTSCHE TELEKOM
WKN	555750
MARKTKAPITALISIERUNG	80,45 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	4.971,94 MIO STK.
STREUBESITZ	64,70 %
KGV 2021E 2022E	10,60 9,02
KUV 2021E 2022E	0,71 0,72
DIVIDENDENRENDITE 2021	4,29 %
HAUPTSITZ	BONN, DEUTSCHLAND

citi citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte

Deutsche Telekom

Handelbare Zertifikate



Morgan Stanley
Turbo Open End
Long | DTE | 10,787

WKN	MA72UE
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	10,787 EUR
HEBEL	3,20
KNOCK-OUT-SCHWELLE	10,787 EUR
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT	
FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	



Morgan Stanley
Turbo Open End
Long | DTE | 12,204

WKN	MC8X4H
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	12,204 EUR
HEBEL	4,47
KNOCK-OUT-SCHWELLE	12,204 EUR
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT	
FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	



Morgan Stanley
Turbo Open End
Long | DTE | 13,121

WKN	MD04JW
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	13,121 EUR
HEBEL	6,13
KNOCK-OUT-SCHWELLE	13,121 EUR
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT	
FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	



Cisco Systems

Aufträge nehmen im Jahresvergleich um über 150 % zu



Ein Beitrag von
Johannes Brill

Das US-Unternehmen Cisco Systems ist einer der weltweit führenden Netzwerkausrüster. Der Konzern unterstützt seine Kunden mit Hard- und Softwareprodukten sowie der dazugehörigen Infrastruktur. Dazu zählen Netzwerke, Sicherheits- und Kollaborationslösungen bis hin zu Cloud- und Computing-Produkten für Rechenzentren. Durch eine fortschreitende Digitalisierung in Verbindung mit Gaming, E-Learning und Cloudanwendungen nehmen die Anforderungen an die Netzwerke und Rechenzentren kontinuierlich zu. Das verdeutlicht die Bedeutung von Unternehmen wie Cisco Systems im digitalen Zeitalter.

Aktienrückkauf in Höhe von 18 Milliarden USD

Diese Entwicklung spiegelte sich auch in den Quartalszahlen von Cisco wider. Im zurückliegenden 2. Quartal stieg der Umsatz um 6,2 % auf 12,7 Milliarden USD und das EPS nahm um 6,3 % auf 0,84 USD je Aktie zu. Damit lag das Unternehmen deutlich über den Analystenschätzungen. Im selben Zeitraum nahmen die Produktbestellungen im Vergleich zum Vorjahr um 33 % zu. Cisco verzeichnete in den vergangenen 5 Quartalen ein Auftragswachstum von mehr als 30 %. Die hohe Nachfrage ist dabei insbesondere auf Enterprise-Kunden und Service Provider zurückzuführen. Auch für die nahe Zukunft sind die Auftragsbücher gefüllt. Der Auftragsbestand ist im Jahresvergleich um über 150 % auf 14 Milliarden USD angestiegen.

Belastend sind für Cisco hingegen – wie für die gesamte Industrie – die anhaltenden Lieferkettenprobleme. Es gilt zu beobachten, welchen Einfluss der Krieg in Europa auf dieses Problem haben wird. Da das Kerngeschäft von Cisco in Amerika liegt, könnte sich die Aktie stabil zeigen. Positiv muss noch das laufende Aktienrückkaufprogramm erwähnt werden. Dieses wurde um 15 Milliarden USD auf insgesamt 18 Milliarden USD aufgestockt.

Aus charttechnischer Sicht konsolidiert die Aktie von Cisco im Bereich von 52 bis 58 USD, nachdem sie zum Ende letzten Jahres auf knapp 63 USD gestiegen war. Für einen Einstieg bietet sich der Bereich um 56,50 USD an, wo auch der GD200 verläuft. Wenn dieser unter entsprechendem Volumen und in einem freundlichen Marktumfeld überschritten wird, kann das erste Ziel das offene GAP bei 60 USD sein. Danach winkt das Hoch von Dezember 2021 bei 65 USD.

Cisco Systems



NAME	CISCO SYSTEMS INC.
WKN	878841
MARKTKAPITALISIERUNG	211,22 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	4.217,61 MIO. STK.
STREUBESITZ	99,76 %
KGV 2021E 2022E	15,15 14,29
KUV 2021E 2022E	4,24 4,05
DIVIDENDENRENDITE 2021	2,77 %
HAUPTSITZ	SAN JOSÉ, KALIFORNIEN, USA

citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte



Cisco Systems

Handelbare Zertifikate

Morgan Stanley
Turbo Open End
Long | CIS | 38,477

WKN	MA3L13
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	38,477 USD
HEBEL	3,17
KNOCK-OUT-SCHWELLE	38,477 USD
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT	
FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	



Morgan Stanley
Turbo Open End
Long | CIS | 43,071

WKN	MA37ZW
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	43,071 USD
HEBEL	4,36
KNOCK-OUT-SCHWELLE	43,071 USD
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT	
FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	



Morgan Stanley
Turbo Open End
Long | CIS | 47,086

WKN	MA53RN
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	47,086 USD
HEBEL	6,26
KNOCK-OUT-SCHWELLE	47,086 USD
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT	
FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	



Encavis AG

Unabhängigkeit durch erneuerbare Energien



Ein Beitrag von
Tom Kastendiek

Der Krieg in Europa markiert eine Zeitwende in vielen Bereichen der deutschen Politik. Ungewollt hat der russische Präsident Wladimir Putin mit seinem Krieg nun eine erneute Beschleunigung der deutschen Energiewende eingeleitet. Die Unabhängigkeit von russischen fossilen Energieträgern wie Erdgas soll möglichst schnell erreicht werden. Der Finanzminister und FDP-Politiker Christian Lindner erklärte in seiner Rede zur aktuellen Lage in der Ukraine: Investitionen in Erneuerbare Energien seien Investitionen in Freiheitsenergien.

Encavis als Anbieter von „Freiheitsenergien“

Encavis ist als Anbieter von Solar- und Windenergie einer der größten Profiteure der Energiewende in Deutschland. Das Unternehmen erwirbt und betreibt Solarkraftwerke und Windparks. Dabei schließt Encavis mit Abnehmern häufig langfristige Stromabnahmeverträge, um Kunden sowie sich selbst eine bestmögliche Planbarkeit zu ermöglichen. Encavis hat zuletzt eine neue Wandelanleihe platziert, die zu einer Verwässerung von Altaktionären führt.

Mittelfristiger Abwärtstrend überwunden

Mit dem Kriegsbeginn und dem Einbrechen der Märkte wurde zunächst querbeet abverkauft. Relativ schnell zeigten sich jedoch mögliche Profiteure der Krise. Anbieter von erneuerbaren Energien drehten noch am ersten Tag des Krieges ins Plus und setzten die Rallye in den Folgetagen fort. Die Encavis-Aktie stieg von unter 12 EUR auf deutlich über 14 EUR und hat den mittelfristigen Abwärtstrend gebrochen. Nach einem langen Abwärtstrend seit Beginn vergangenen Jahres, notiert das Papier immer noch rund 40 % unter seinem Allzeithoch. Trader sollten im grünen Sektor momentan nicht hinterherrennen, könnten Rücksetzer jedoch als Spekulation auf einen neuen Trend im Sektor sowie als Einstiegsgeschichte nutzen.

Encavis AG



NAME	ENCAVIS AG
WKN	609500
MARKTKAPITALISIERUNG	2,37 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	160,47 MIO.
STREUBESITZ	52,20 %
KGV 2021E 2022E	60,41 51,79
KUV 2021E 2022E	7,31 6,87
DIVIDENDENRENDITE 2021	2,1 %
HAUPTSITZ	HAMBURG, DEUTSCHLAND

[citi first.com](https://citi.de/first.com)
 Viele weitere Hebelprodukte

Encavis AG

Handelbare Zertifikate




Turbo Open End Long | ECV | 10,513


WKN	KF81QN
EMITTENT	CITI
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	10,513 EUR
HEBEL	2,98
KNOCK-OUT-SCHWELLE	10,513 EUR
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT	
FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
DE.CITIFIRST.COM/	



Turbo Open End Long | ECV | 11,765

WKN	KF81QQ
EMITTENT	CITI
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	11,765 EUR
HEBEL	4,03
KNOCK-OUT-SCHWELLE	11,765 EUR
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT	
FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
DE.CITIFIRST.COM/	

Morgan Stanley Turbo Open End Long | ECV | 8,686

WKN	MC77CU
EMITTENT	MORGAN STANLEY
PRODUKT	KNOCK-OUT-ZERTIFIKAT
BASISPREIS	8,686 EUR
HEBEL	2,32
KNOCK-OUT-SCHWELLE	8,686 EUR
MORGAN STANLEY ZERTIFIKAT	
FÜR WEITERE INFORMATIONEN SCANNEN	
ZERTIFIKATE.MORGANSTANLEY.COM	

HENSOLDT AG

100 Milliarden und mehr für die Rüstungsindustrie



Ein Beitrag von
Tom Kastendiek

Hensoldt ist ein deutscher Anbieter von Verteidigungs- und Sicherheitselektronik, der 2020 vom Private-Equity-Investor KKR an die Börse gebracht wurde und nun im SDAX gelistet ist. Das Unternehmen gehört zu den führenden technischen Innovatoren im Bereich Sensorlösungen und Radare. Auch für die Bereiche Datenmanagement und Cyber-Sicherheit bietet Hensoldt Lösungen an. Am Unternehmen beteiligt ist aus sicherheitspolitischen Gründen außerdem die Bundesrepublik Deutschland mit 25,1 % sowie der italienische Rüstungskonzern Leonardo, der im April letzten Jahres ebenfalls eine Beteiligung von 25,1 % erworben hat.

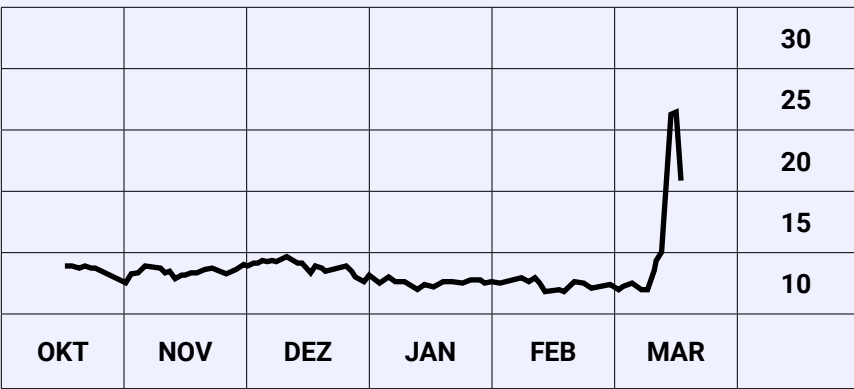
100 Milliarden EUR Sondervermögen für die Bundeswehr

Der Krieg in der Ukraine hat zu einem massiven Umdenken in Deutschland geführt. Es ist klar geworden, dass der Frieden in Europa keine Selbstverständlichkeit ist und für Verhandlungen eine starke Militärpräsenz benötigt wird. Die Bundeswehr stand viele Jahre in der Kritik, da an ihr gespart wurde und es an effizienten Strukturen mangelt. Nun soll laut der Bundesregierung die Selbstverteidigungsfähigkeit Deutschlands wieder ein zentrales Projekt werden. Dafür sollen gemäß Nato-Ziel jährlich mindestens 2 % des Bruttoinlandsprodukts in Verteidigungsausgaben fließen. Das sind über 76 Milliarden Euro pro Jahr. Außerdem soll ein Sondervermögen in Höhe von 100 Milliarden Euro investiert werden, um Rückstände aufzuholen. Zum Vergleich: Im Jahr 2020 hat Deutschland 52,8 Milliarden Euro für Rüstung ausgegeben. Hensoldt profitiert stark von diesen Ausgaben, da das Unternehmen im Gegensatz zu vielen anderen Rüstungsanbietern keine anderen Geschäftsbereiche hat. Sollte sich Hensoldt sowohl von den einmaligen Investitionen als auch von den erhöhten jährlichen Investitionen nur einen kleinen Teil als Aufträge sichern können, ist beim Verteidigungsspezialisten einiges an Umsatzwachstum zu erwarten.

Was macht die Aktie?

Bis zum Ukraine-Konflikt war die Hensoldt-Aktie günstig bewertet, doch aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen kann es zu einer Neubewertung des Papiers kommen. Bisher war hier nicht viel Wachstum eingepreist. Mit der Ankündigung der Bundesregierung hat die Aktie einen 100%-Sprung hingelegt. Hier gilt es nun für Trader, dem Kurs nicht in den ersten Tagen hinterherzulaufen, sondern Rücksetzer in einem neuen möglichen Aufwärtstrend zu nutzen.

Hensoldt AG



NAME	HENSOLDT AG
WKN	HAG000
MARKTKAPITALISIERUNG	2,69 MRD. EUR
ANZAHL AKTIEN	105 MIO.
STREUBESITZ	19,35 %
KGV 2021E 2022E	20,7 26
KUV 2021E 2022E	1,82 1,59
DIVIDENDENRENDITE 2021	-
HAUPTSITZ	TAUFKIRCHEN, DEUTSCHLAND

citifirst.com
Viele weitere Hebelprodukte



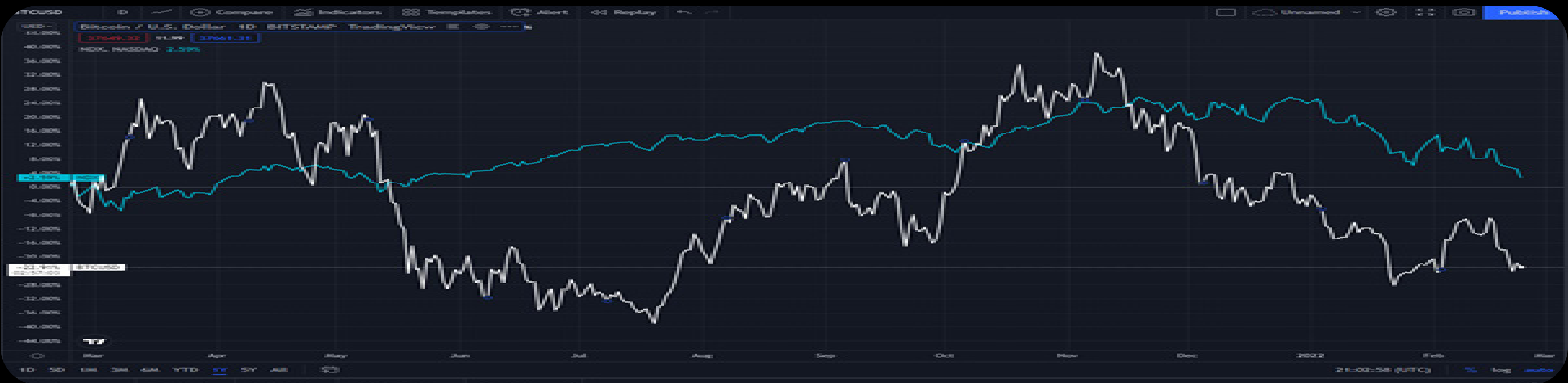
Ein Beitrag von
Joachim Klindworth

Risikostreuung ist nicht gleich gestreutes Risiko

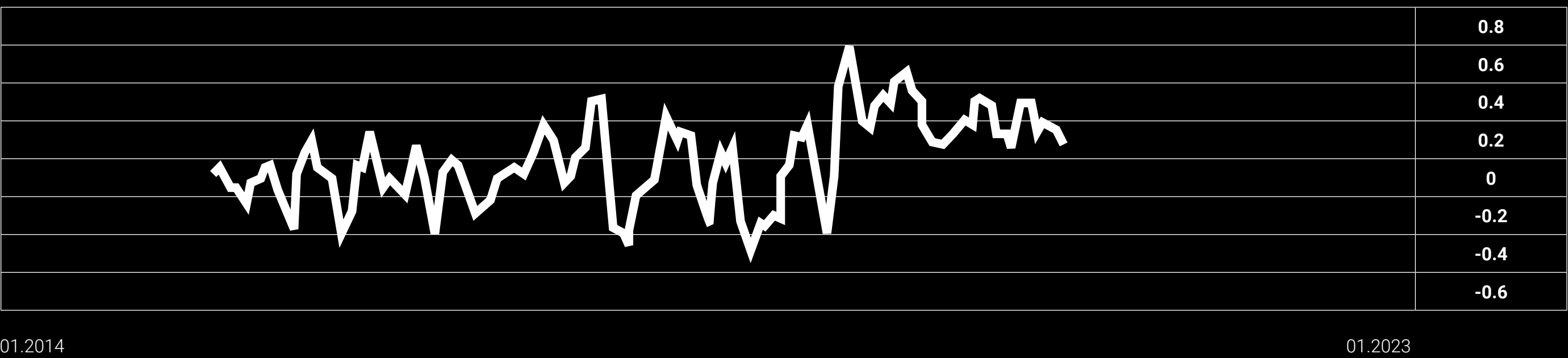
Als ich ein Junge war, hat bereits Indiana Jones nach ihm gesucht: dem Heiligen Gral. In der Finanzwelt wird auch immer wieder vom Heiligen Gral gesprochen. Immer dann, wenn man die eine Investmentstrategie gefunden hat, die hohe Renditen ohne Risiko verspricht. Ein Widerspruch in sich. Unter Experten ist man sich einig: Wenn es so etwas wie einen Heiligen Gral gibt, dann ist es die Diversifikation. Der einzige "Free Lunch". Im Deutschen wird von Risikostreuung gesprochen. Streue deine Risiken und du bist für den Ernstfall gut aufgestellt. Ein gut diversifiziertes Portfolio verspricht weniger Risiko bei gleicher Rendite. Hierbei werden gerne auch einfache Analogien genannt wie "Nicht alle Eier in einen Korb legen!" Das hört sich in der Theorie gut an. In der Praxis ist es das auch; zumindest in den meisten Fällen. Denn der Diversifikationseffekt beruht auf einem wesentlichen Faktor: Korrelation.

Nasdaq 100 und der Bitcoin

Die Korrelation sagt aus, wie sich zwei Assets zueinander verhalten. Nehmen wir die Nasdaq 100 und den Bitcoin. Zwei Assets, die eine historisch geringe Korrelation zueinander aufweisen. Also ein klassisches Wunschkind für ein gut aufgestelltes Portfolio. Genauer gesagt, beläuft sich die langfristige Korrelation basierend auf den vergangenen 7 Jahren auf 0,13.



Korrelationswerte um 0 herum sagen aus, dass sich 2 Assets nahezu unabhängig zueinander verhalten. Dem Bitcoin ist es also egal, was die Nasdaq 100 macht und umgekehrt. Eine niedrige Korrelation ist wünschenswert. Denn sie erhöht den Diversifikationseffekt. Von einer positiven Korrelation spricht man, wenn sich 2 Assets sehr ähnlich zueinander verhalten. Steigt die Nasdaq 100, steigt der Bitcoin. Das Ganze gilt auch umgekehrt. Fällt die Nasdaq 100, fällt der Bitcoin. Ein Zustand, der am wenigsten wünschenswert ist. Denn er bedeutet eine geringe Risikostreuung. Der Idealfall ist eine negative Korrelation mit einer positiv erwarteten Rendite. Das würde in unserem Fall heißen, dass sowohl die Nasdaq 100 als auch der Bitcoin tendenziell im Kurs steigen. Gleichzeitig heißt dies auch: Wenn die Nasdaq 100 einen Verlusttag hat, erzielt der Bitcoin eher eine positive Rendite und umgekehrt. An diesem Beispiel ist leicht zu erkennen, dass dieser Fall mit einfachen „Buy & Hold“-Positionen dauerhaft nur sehr schwer zu erzielen ist. In der nachfolgenden Tabelle ist die historische Korrelation der beiden genannten Assets dargestellt:





Korrelation ist dynamisch

Tatsächlich weisen die Nasdaq 100 und der Bitcoin zeitweise alle 3 Eigenschaften auf. Das mag jetzt überraschend sein und ist eine wichtige Erkenntnis. Das Preisverhalten der Nasdaq 100 und des Bitcoins verändert sich stetig zueinander. Dementsprechend verändert sich auch stetig der Diversifikationseffekt. Dieser ist also zwangsläufig auch dynamisch.

Im aktuellen Marktumfeld ist das gleichbedeutend damit, dass der Bitcoin und die Nasdaq 100 sich ähnlicher als im historischen Durchschnitt zueinander verhalten. Wer sein Kapital schützen möchte, tut gut daran, seine Investitionsquote zu verringern oder in Assets mit einer geringen Korrelation umzuschichten.

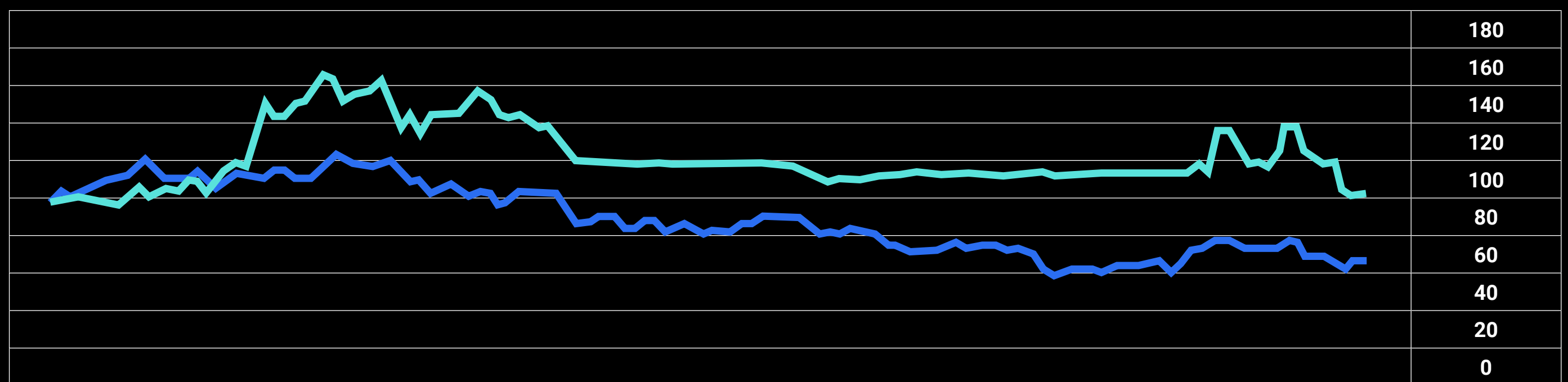


Geringere Korrelation zwischen Bitcoin und Algotrading-Strategie

Die Korrelation zwischen Bitcoin und meiner Algotrading-Strategie beträgt 0,16. Es handelt sich also um eine Strategie mit hohem Diversifikationseffekt zum Bitcoin. Dies spiegelt sich auch in den Ergebnissen wider. Die Ytd-Performance liegt bei -3 %, während der Bitcoin bislang 17 % einbüßte. Die Outperformance beläuft sich, seit 10. Oktober 2021, auf 41,46 %. Seit dem 23. Februar bin ich wieder zu 100 % in Cash positioniert.

KATEGORIE	FTX	BTC
MAX DRAWDOWN	-36,30 %	-48,06 %
RETURN SEIT 10.10.21	12,56 %	-28,90 %
RISK-RETURN-RATIO	0,35	-0,60
KORRELATION	-	0,16
OUTPERFORMANCE	41,46 %	-

KATEGORIE	FTX	BTC
20.10.21	17 %	13 %
20.11.21	19 %	-7 %
20.12.21	-21%	-19 %
20.01.22	2 %	-19 %
20.02.22	-5 %	2 %



11.10.2021

11.02.2022



Discord Live Experten-Meinungen

Discord-Rückblick



Ein Beitrag von
Tom Kastendiek

Marc Schumacher alias „Gekko“, ein langjährig erfahrener Vollzeitrader, gibt in der Goldesel-Discord-Community täglich einen starken Mehrwert an die Premium-Mitglieder weiter. Neben Marc Schumacher sind auch mehrere weitere Profis und Vollzeitrader in der Community aktiv. Die hauptberuflichen Trader teilen gerne ihre Ideen und Meinungen. Zudem können Mitglieder direkte Nachfragen stellen und sich mit den Experten auf Augenhöhe austauschen. Marc gibt jeden Morgen einen Rückblick auf den Vortag, einen Ausblick auf den neuen Handelstag und teilt seine Einschätzung über die Verfassung des Marktes mit.

MARC SCHUMACHER ALIAS „GEKKO“

24. FEBRUAR 2022

“Guten Morgen zusammen, das war am US-Markt gestern ein Monster-Reversal, das wir in der Intensität schon lange nicht mehr hatten. Selbst Cathy Woods Ark-ETF schoss um 8 % unter ordentlichen Umsätzen nach oben. Hätten wir nicht einen Kriegsschauplatz direkt vor unserer Tür, würde ich die These aufstellen, dass die Tiefs fürs Erste mit hoher Wahrscheinlichkeit drin sind.

Aber aktuell zählt eben nicht nur die Price-Action. Der Krieg zwischen Russland und der Ukraine und die Reaktion des Westens werden weiterhin das Geschehen dominieren. Deshalb ist zumindest eines sicher: nämlich, dass die Volatilität und Anspannung an den Finanzmärkten weiterhin hoch bleiben dürften. Hinzu kommt, dass wir unmittelbar vor dem Wochenende stehen. Vor diesem Hintergrund sollten wir uns als Trader aktuell so positionieren, dass uns ein mögliches Downgap zu Beginn der neuen Woche >5 % nicht aus der Bahn wirft.

Die Chancen stehen nicht schlecht, dass der Bounce heute zunächst Anschlussgewinne generiert. Ein Muster, das wir in letzter Zeit mehrfach beobachten konnten. Und wie immer in der aktuellen Phase ist es wichtig, nicht den Erholungen hinterherzurrennen, sondern nach Nachzügler-Chancen Ausschau zu halten. Aber natürlich kann auch direkt wieder Abgabedruck aufkommen, aktuell ist alles möglich. Hoffen wir das Beste und rechnen mit dem Schlimmsten – Good Trades!”

Rebound (bei weiterem Rücksetzer) - 25.02.2022 [0+ 17- 0=]					
ALLGEIER SE NA O.N.	37,350	-1,32%	↓	46804	17:36
LEIFHEIT AG O.N.	25,850	-2,45%	↓	3838	17:36
SILTRONIC AG NA O.N.	98,14	-2,78%	↓	119054	17:35
WUESTENROT+WUERTT.AG	17,240	-3,04%	↓	52544	17:36
KSB SE+CO.KGAA VZO O.N.	350,00	-3,58%	↓	704	17:36
EVONIK INDUSTRIES NA	26,950	-4,19%	↓	1647981	17:35
KWS SAAT KGAA INH O.N.	64,30	-4,74%	↓	26428	17:35
UTD.INTERNET AG NA	29,860	-5,27%	↓	421876	17:35
KION GROUP AG	72,12	-5,53%	↓	350981	17:35
BASF SE NA O.N.	61,06	-5,86%	↓	12186717	17:40
PROSIEBENSAT.1 NA O.N.	11,915	-6,59%	↓	2340343	17:35
EINHELL GERMANY VZO	180,00	-7,22%	↓	8550	17:36
HOCHTIEF AG	61,42	-7,28%	↓	353691	17:43
CONTINENTAL AG O.N.	78,45	-7,48%	↓	1665449	17:35

JEDEN MORGEN

TEILT MARC SCHUMACHE SEINE AKTUELLE WATCHLIST

Discord

Diese Trades werden diskutiert



Ein Beitrag von
Tom Kastendiek

Im Trading-Chat der Goldesel-Discord-Community können von allen Mitgliedern Ideen, News, Charts und Live-Trades mit Einstiegs- und Ausstiegskursen geteilt werden. Dieser Live-Austausch schafft eine starke Transparenz. Trader, die über eine längere Zeit mit guten Ideen und einer nachhaltig erfolgreichen Strategie auffallen, können die Auszeichnung „Verified Trader“ erhalten und werden damit im Chat hervorgehoben. Ihre Trades werden von einem Bot auch automatisch mit Ein- und Ausstiegskursen in einem separaten Channel geteilt, wenn diese Transaktionen im Trading-Chat gepostet werden. Folgend werden Trades vorgestellt, die viele Mitglieder vor kurzem durch den Austausch von News im Chat erfolgreich mitmachen konnten und die eine große Aufmerksamkeit im Discord-Chat erhalten haben. Neben sehr gut aufgegangenen Trades, gab es natürlich auch Fehlversuche, die wir euch transparent zeigen.

TRADES DER WOCHE

TOP ORSTED

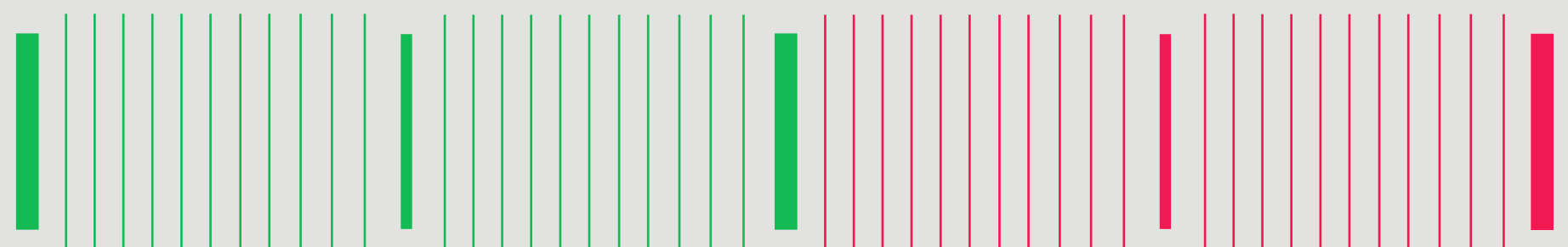
Die Meldung über den Einmarsch Russlands in die Ukraine schockte die Börse. Nach der ersten Panik haben die Anleger jedoch schnell zwischen tatsächlichen Verlierern und den wenigen Gewinnern dieser Krise differenziert. Um die deutsche Abhängigkeit von russischem Gas zu senken, muss die Energiewende noch schneller voranschreiten. Die Krise könnte als Beschleuniger dienen. Der Weltmarktführer im Bereich Offshore-Windenergie, Orsted aus Dänemark, legte vom Tief bei unter 82 EUR eine Rallye bis deutlich über 110 EUR hin.

FLOP SBERBANK

Wer hier investiert war oder kein perfektes Timing bei einer Spekulation auf einen Rebound hatte, der musste mit der Sberbank-Aktie vermutlich große Verluste einfahren. Die größte Bank Russlands wird massiv von der Ukraine-Krise und den Sanktionen der EU-Staaten getroffen. In kürzester Zeit erlitt die Aktie 80 % an Kursverlusten. Zwischenzeitlich legte die Aktie jedoch auch einen Rebound über 100 % vom Tief hin. Unerfahrene Trader sollten hier unbedingt frühzeitig die Reißleine ziehen und solche Trades auslassen. Hinzu kommt, dass Aktien russischer Staatsunternehmen bald nicht mehr in der EU handelbar sein sollen.

GOLDESEL SENTIMENT

50 % der Goldesel-Mitglieder sind aktuell Long eingestellt



Impressum

Verlag

Goldesel Trading & Investing GmbH
Am Steinberg 109
63128 Dietzenbach
Deutschland
E-Mail: magazin@goldesel.de
UID-Nummer: DE334256670
Register: Handelsregister
Registernummer: HRB 52825
Registergericht: Offenbach

Redaktion

Herausgeber: Michael Flender
Redakteure: Johannes Brill, Dominik Maier, Matthias von Mitschke-Collande, Tom Kastendiek, Dieter Michalik, Christian Böttger und Yuki Meeh, Felix Fink, Joachim Klindworth
Lektorat: Lars Weigand
Design: Pierre Rensch

Urheberrecht

Wir bitten um Verständnis, dass wir keine Telefonanrufe an Mitglieder der Redaktion weiterleiten. Anfragen bitte nur per Fax oder E-Mail.

Urheberrecht

Alle Rechte vorbehalten. Sämtliche Inhalte dieser Ausgabe dürfen nur für private Zwecke genutzt werden, eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich untersagt. Die Verwendung der Inhalte zu anderen als privaten Zwecken bedarf der vorherigen Zustimmung der Goldesel Trading & Investing GmbH.

Haftungsausschluss

In Beiträgen erwähnte Wertpapiere dienen der Information bzw. dem Gedankenaustausch zwischen dem Herausgeber und den Nutzern des Goldesel Magazins und sind keine Aufforderungen zum Kauf oder Handel damit. Diese Informationen sollen lediglich einen Anreiz zum Nachdenken und zur Diskussion über Marktentwicklungen und Anlagestrategien geben. Des Weiteren soll das Goldesel Magazin junge Leute motivieren, sich schon frühzeitig und eigenständig mit der Geldanlage/Trading zu beschäftigen, es dient quasi der Bildung und der Unterhaltung. Jedoch trifft jeder Nutzer seine Anlageentscheidungen für sich alleine. Es wird von den Herausgebern/Erstellern keine Verantwortung für Verluste übernommen, welche durch Anwendung der übermittelten Inhalte entstehen. Somit entsprechen alle Inhalte unserer eigenen persönlichen Ansicht und unseren Erfahrungen. Jede Investition bringt Risiken mit sich, ob es sich dabei um einen Verlust, oder nur eine Kursschwankung handelt, wird immer subjektiv betrachtet. Das Goldesel Magazin leistet keine Anlageberatung und ersetzt diese auch nicht. Der Herausgeber/Ersteller übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Anregungen zu Investitionen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handels-

anregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann nicht übernommen werden. Nutzer handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko, sofern Sie sich aufgrund der veröffentlichten Inhalte dazu entschließen, Anlageentscheidungen zu treffen bzw. Transaktionen durchzuführen. Wir weisen auf die besonders hohen Risiken hin, die bei Geschäften mit Wertpapieren entstehen können. Erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber. Über das Risiko hat sich der Nutzer ordnungsgemäß (ggf. bei Banken) zu informieren. Der Haftungsausschluss gilt nicht für Schadensersatzansprüche des Nutzers aus der Verletzung des Lebens, des Körpers, der Gesundheit oder aus der Verletzung wesentlicher Vertragspflichten (Kardinalpflichten) sowie die Haftung für sonstige Schäden, die auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung von mir (Michael Flender), meiner gesetzlichen Vertreter oder Erfüllungsgehilfen beruhen. Wesentliche Vertragspflichten sind solche, deren Erfüllung zur Erreichung des Ziels des Vertrags notwendig sind.

Quellen

Bilder

stock.adobe.com
depositphotos.com
unsplash.com
pexels.com
freepik.com
pixabay.com
rawpixel.com
shutterstock.com
Netflix
Amazon
Discord
Apple
Telekom
Microsoft
RTL
2G Energy
Spotify
Roku
Walt Disney
Paypal